№ 32 — 161. Jahrgang

# Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Dienstag, 8. Februar 1927

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Brand", „Turn- und Sportschau", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich frühmorgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2 ℳ, im Postbezug 2 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises. Herausg.: Hofrat Staercke. Verantw. Redakteur: Erich Meinhard, für den lokalen Teil: W. Schmiedeskamp, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 12 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 10 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 20 G.-Pfg., die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 40 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kalorabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto Hannover Nr. 7646. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 23, 24 u. 46. Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

## Das Vertrauen mit Vorbehalt

Von unserem Berliner k-Mitarbeiter.

Sogar der Druckfehlerteufel hat sich gegen das neue Kabinett Marx verschworen. Die „Tägl. Rundschau", die als Organ des Ministers Stresemann gilt, verkündete in ihrer Sonnabend-Abendausgabe vor der Entscheidung im Reichstag: „Die Abstimmung wird jedenfalls beweisen, daß die neue Regierung keine durchaus sichere Mehrheit auf ihrer Seite hat." Dieser unfreiwillige Pessimismus war unberechtigt; denn der Vertrauensantrag der Regierungsparteien wurde mit 235 gegen 174 Stimmen bei 18 Stimmenthaltungen angenommen. Für den Antrag stimmten außer den vier Regierungsparteien (Zentrum, Bayerische Volkspartei, Deutsche Volkspartei und Deutschnationale Volkspartei) der Bayerische Bauernbund und die Deutsch-Hannoveraner, dagegen Demokraten, Sozialdemokraten, Kommunisten und Dr. Wirth vom Zentrum sowie die Völkischen Graefe und Henning, während die übrigen Deutschvölkischen und die Wirtschaftspartei sich der Stimme enthielten. Wenn die Mehrheit des Kabinetts die Voraussagungen übertraf, so lag das daran, daß bei den Regierungsparteien nur 12 fehlten, bei der Opposition aber nicht weniger als 37 und zwar fast ausschließlich Sozialdemokraten und Kommunisten.

Das mit einer Mehrheit von 61 Stimmen angenommene Vertrauensvotum hat freilich einen Haken, sogar einen recht kräftigen, nämlich in Gestalt der vom Zentrum gemachten Einschränkung, wonach der Reichsinnenminister v. Keudell in das Vertrauensvotum nur für den Fall einbegriffen ist, „daß sich die gegen ihn erhobenen Anschuldigungen wegen Unterstützung des sog. Kapp-Putsches durch die vom Reichskanzler Dr. Marx im Einvernehmen mit dem Reichsinnenminister zugesagte Untersuchung als unberechtigt erweisen." Es handelt sich hierbei um einen Vorgang, der in der Parlamentsgeschichte kein Analogon aufweist. Schon die Form des bedingten Vertrauensvotums stellt einen ganz ungewöhnlichen Vorgang dar. Aber an solche Abweichungen von der Norm hat man sich bei der letzten Kabinettskrise gewöhnt. Mußte doch die bereits abgeschlossene Ministerliste im letzten Augenblick geändert werden, weil Zentrum und Deutsche Volkspartei gegen die Ernennung Graefs zum Reichsjustizminister Einspruch erhoben. Daran schloß sich der Vorstoß des Führers der Deutschnationalen, des Grafen Westarp, gegen das vom Reichskanzler Marx verkündete Richtlinienprogramm, was wiederum einen Protest des Zentrums und der Deutschen Volkspartei zur Folge hatte, so daß Westarp sich zu einer Revision seiner Rede entschließen mußte. All das aber verblaßt gegen die Sensation, welche die Erklärung des Reichskanzlers im Reichstag verursachte, der zufolge die erste Regierungshandlung des neuen Kabinetts in der Einleitung eines Untersuchungsverfahrens gegen den Reichsinnenminister besteht!

In den Reihen der Opposition ist man auf Grund des umfassenden Materials, das in der Sonnabendsitzung des Reichstags zirkulierte, der Meinung, daß über die aktive Mitwirkung Keudells am Kapp-Putsch kein Zweifel bestehen könne, und man rechnet darauf, daß der Reichsinnenminister über kurz oder lang von seinem Posten zurücktreten werde. Der deutschnationale „Lokalanzeiger" ist freilich optimistischer und tröstet: „Der kleine Vorbehalt des Zentrums bei seiner Einbeschließung auch des so läppisch angefochtenen Herrn v. Keudell in das Herz seines Vertrauens wiegt nichts". Pessimistischer ist das führende Organ des Zentrums, die „Germania", welche meint: „Die Deutschnationalen haben feierlich erklärt, daß sie die Rechtmäßigkeit der Verfassung anerkennen und ihren Schutz garantieren wollen. Der Garant dieser Versprechungen kann schwerlich ein Mann sein, der sich schon einmal über die Verfassung hinweggesetzt hat und heute noch erklärt, er würde in gleicher Lage ähnlich handeln". Wie das Blatt überhaupt resigniert bekennt, daß „für das Zentrum die Arbeit in dieser Koalition keine reine Freude darstellt". Auch der „Lokalanzeiger" muß immerhin zugeben, „daß all dies nur ein immerhin stückeriger erster Akt war, und daß das bürgerliche Schauspiel sich erst nun entfalten soll". Die volksparteiliche „Tägliche Rundschau" steht den weiteren Akten mit Pessimismus entgegen, sie stellt dem Kabinett die nicht gerade hoffnungsselige Prognose: „Die Gefahr droht von den Regierungsparteien selbst, und die Frage der Dauerhaftigkeit und der Wirksamkeit des neuen Kabinetts hängt in der Hauptsache davon ab, ob es den Fraktionsführern gelingt, ihre Parteien zusammenzuhalten".

## Deutscher Reichstag

**obz. Berlin,** 7. Febr. (Radio.) Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt die erste Beratung des Gesetzentwurfes über die Arbeitslosenversicherung.

Reichsarbeitsminister Brauns begründet die Vorlage im Sinne von Ausführungen, in denen er betont, der Reichstag habe in immer wiederholten Entschließungen die Einführung der Arbeitslosenversicherung verlangt, ebenso die Organisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Der Übergang von der Erwerbslosenfürsorge zur Arbeitslosenversicherung könne auch den Übergang zur Selbstverantwortung und Selbstbeteiligung der Versicherten bewirken, wie es die Vorlage will. Die Mittel für die Versicherung sollen durch Beiträge der Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufgebracht werden. Dazu kommt ein Reichsanteil. Es sind sieben Lohnklassen eingerichtet, die um je 6 Mark steigen von 12 Mark Wochenlohn in der ersten bis 42 Mark in den siebten Klasse. Die Unterstützung beträgt in den beiden ersten Klassen 45 %, in den drei mittleren Klassen 40 % und in den beiden höchsten Klassen 35 % des Wochenlohns. Die Anwartschaft auf die Unterstützung beginnt nach Leistung von 26 Wochenbeiträgen innerhalb zwölf Monaten. Die Unterstützung wird 26 Wochen lang, unter besonderen Umständen 39 Wochen lang gezahlt. Die im vorigen Jahr beschlossene Krisenfürsorge ist in die Vorlage eingearbeitet worden.

Abg. Brey (Soz.) erklärt, das vorliegende Gesetz sei unbefriedigend. Die Unterstützungsätze der Vorlage seien viel zu gering.

Abg. Raedel (Komm.) bezeichnet die Vorlage als einen ganz untauglichen Versuch zur Lösung des Erwerbslosenproblems.

Die Weiterberatung wird um 6½ Uhr auf Dienstag 3 Uhr vertagt.

**wtb. London,** 7. Febr. „Daily Expreß" berichtet aus Allahabad, daß eine weitere indische Brigade demnächst für den Dienst in China mobilisiert wird.

# Die deutschen Ostbefestigungen

## Die Vereinbarung von Paris

**wtb. Berlin,** 7. Febr. (Radio.) Der Notenaustausch und die Vereinbarung über die Befestigungen an der Ost- und Südgrenze werden heute veröffentlicht. Die ausgetauschten Noten sind rein formellen Charakters. Die Vereinbarung vom 31. Januar 1927 zwischen dem bevollmächtigten Vertreter der deutschen Regierung, Generalleutnant von Pawelsz, und dem interalliierten Militärausschuß von Versailles über das System der Befestigungswerke der Ost- und Südgrenze bestimmt u. a. das folgende:

1. **Unbeschadet der der Küstenzone durch den Artikel 196 auferlegten Beschränkungen wird das System der Befestigungswerke der deutschen Ost- und Südgrenze so aufrecht erhalten, wie es 1920 von der interalliierten Militärkontrollkommission aufgenommen worden ist, wobei Einverständnis darüber besteht, daß unter Ost- und Südgrenze das Gebiet zu verstehen ist, das sich von der Linie der von der interalliierten Militärkontrollkommission aufgenommenen Befestigungswerke bis zur deutschen Grenze erstreckt.**
2. **Soweit nicht in Ziffer 3 etwas anderes vereinbart ist, werden in diesem Gebiet nur die Befestigungswerke und Unterstände aufrecht erhalten werden, die 1919 bestanden haben und 1920 von der interalliierten Militärkontrollkommission aufgenommen worden sind, wobei Einverständnis darüber besteht, daß weder ihre Zahl noch ihre Ausdehnung vergrößert werden soll. Das verderbliche Material (Erde, Holz und Ziegel) kann durch Beton oder Mauerwerk ersetzt werden. In diesem Gebiet wird kein Befestigungswerk und Unterstand gebaut werden, auch nicht zum Ersatz alter, ungeeigneter Feldstellungen.**
3. **Im Wege des Vergleichs erklären sich die alliierten Regierungen damit einverstanden, daß von den seit 1920 gebauten Unterständen 54 erhalten bleiben, nämlich: bei Glogau auf dem linken Ufer der Oder 8 Unterstände, bei Lötzen 5 Unterstände, bei Königsberg 31 Unterstände. Alle übrigen, nämlich: bei Glogau auf dem rechten Oder-Ufer 7, bei Küstrin auf dem rechten Oder-Ufer 5, bei Königsberg 22 Unterstände werden innerhalb von 4 Monaten, vom 15. Februar ab gerechnet, zerstört. Von den 22 zu zerstörenden Unterständen bei Königsberg werden 17 durch die deutsche Regierung, 5 durch die alliierten Regierungen bezeichnet werden.**
4. **Deutschland gibt die Versicherung, daß in dem in Ziffer 1 bezeichneten Gebiet keine anderen Befestigungswerke oder Unterstände vorhanden sind als diejenigen, die der interalliierten Militärkontrollkommission mitgeteilt worden sind.**

**Die in der Anlage 1 der Vereinbarungen festgesetzte Linie der befestigten Plätze und Anlagen ist die folgende:**

**Eine gerade Linie von Königsberg nach Sensburg (von dem Punkt, wo sie die in Art. 196 vorgesehene Küstenzone von 50 Kilometer verläßt), dann von Sensburg nach Marienburg (bis zu dem Punkt, wo sie die in Art. 196 vorgesehene Küsten-one von 50 Kilometer erreicht); eine Linie von dem Punkt, wo die Eisenbahn Dirschau—Konitz—Schneidemühl—Küstrin deutsches Gebiet erreicht bis Küstrin; der Lauf der Oder von Küstrin nach Brieg; die Eisenbahn Brieg—Neisse—Kamenz—Glatz—Waldenburg—Görlitz-Bautzen—Pirna—Königsberg; eine Linie von Königsberg nach Hof; die Eisenbahn Hof—Neustadt—Regensburg; der Lauf der Donau von Regensburg bis Donaueschingen; die Eisenbahn Donaueschingen nach Neustadt, wo die Linie die entmilitarisierte rheinische Zone erreicht.**

## Botschafter v. Hoesch in Berlin

**wtb. Berlin,** 6 Febr. Der deutsche Botschafter in Paris, Dr. v. Hoesch, ist heute früh in Berlin eingetroffen und hatte im Laufe des Tages eine längere Aussprache mit dem Reichsaußenminister und dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes.

**wtb. Berlin,** 7. Febr. (Radio.) Die Meldung, daß der deutsche Botschafter in Paris, von Hoesch, heute abend auf seinen Posten zurückkehren sollte, trifft nicht zu.

## Deutschlands militärische Ohnmacht

**wtb. London,** 7. Febr. Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph" veröffentlicht eine Uebersicht über die ungefähre Zahl von Geschützen, über die die verschiedenen Länder auf dem Kontinent augenblicklich verfügen und bemerkt dazu: „Was können Deutschlands 288 leichte Geschütze und Haubitzen gegen die Gesamtzahl von etwa 9000 Geschützen tun, die Frankreich und seine direkten Alliierten besitzen?"

## Völkerbundsrat in Genf am 7. März

**Genf,** 7. Febr. **Der Völkerbundsrat wird am 7. März in Genf zusammentreten. 28 Punkte stehen auf der vorläufigen Tagesordnung. In einigen wirtschaftlichen Fragen ist Deutschland Berichterstatter.**

**wtb. London,** 7. Febr. Blättermeldungen aus Wellington (Neuseeland) zufolge haben vier Bergwerksangestellte bei der Erprobung neuer Gasmasken im Bergwerk den Tod gefunden.

## Die Untersuchung gegen Keudell

**wtb. Berlin,** 7. Febr. (Radio.) Entgegen anders lautenden Mitteilungen der hiesigen Presse, hat der Herr Reichskanzler nicht erst heute, sondern bereits am vergangenen Sonnabend nachmittag in unmittelbarem Zusammenhang mit seiner öffentlichen Erklärung während der Reichstagssitzung vom Herrn preußischen Minister des Innern die Personalakten des Herrn Reichsministers des Innern von Keudell eingefordert. Die Verhandlungen werden nach Eingang dieser Akten mit aller Beschleunigung durchgeführt werden. Unrichtig ist ferner, daß seitens der Reichsregierung eine außerhalb des Kabinetts stehende Persönlichkeit mit der Führung der Untersuchung beauftragt werden soll. Vielmehr beabsichtigt der Herr Reichskanzler, die Untersuchung persönlich durchzuführen. Sobald das Ergebnis zu übersehen ist, wird es der Herr Reichskanzler den in Betracht kommenden Stellen unterbreiten. — Zur Sache selbst kann heute schon mitgeteilt werden, daß Herr Reichsminister von Keudell nach dem Kapp-Putsch von der preußischen Regierung allerdings zum 1. Juni 1920 zur Disposition gestellt worden ist, aber bereits im Juli des folgenden Jahres vom Herrn preußischen Minister des Innern (vertreten durch Herrn Staatssekretär Freund) in Uebereinstimmung mit dem Herrn preußischen Finanzminister vorübergehend der Regierung in Stettin zur Leitung eines Ausschusses zur Feststellung von Kriegsschäden überwiesen und aufgefordert worden ist, seinen neuen amtlichen Wirkungskreis in Stettin sofort zu übernehmen.

In der Sonntagsausgabe des „Berliner Tageblatts" ist behauptet worden, Reichsinnenminister von Keudell habe im Jahre 1923, unmittelbar nach dem Küstriner Putsch, sich bei dem Obersten Gudovius für den Major a. D. Buchrucker verwendet. Diese Behauptung widerspricht, wie wir an zuständiger Stelle erfahren, den Tatsachen. Reichsminister von Keudell hat den Obersten Gudovius einige Tage nach dem Putsch lediglich zu dem Zweck aufgesucht, um ihm dafür zu danken, daß er durch seine Haltung gegenüber den Putschversuchen von seinem Heimatkreis Königsberg in der Neumark, in dem Küstrin liegt, schwere Unruhen abgewendet habe. Zu Gunsten des Major Buchrucker ist Keudell weder bei dieser noch bei anderer Gelegenheit eingetreten. Er hat den Küstriner Putsch stets auf schärfste verurteilt.

## Keine Staatssekretärstelle für die Wirtschaftspartei

**wtb. Berlin,** 7. Febr. In der Presse der letzten Tage war die Nachricht verbreitet, das Reichskabinett habe anläßlich der Regierungsbildung mit der Fraktion der Wirtschaftlichen Vereinigung wegen Ueberlassung eines parlamentarischen Staatssekretärpostens im Reichswirtschaftsministerium verhandelt. Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, entsprechen diese Nachrichten nicht den Tatsachen. Es ist überhaupt nicht beabsichtigt, im Reichswirtschaftsministerium eine zweite Staatssekretärstelle zu schaffen.

## Reichsbeamtentagung der Deutschen Volkspartei

Die Reichsbeamtentagung der Deutschen Volkspartei, die am Sonnabendnachmittag im Preußischen Landtag begann, erfreute sich eines außerordentlich zahlreichen Besuches. Der Vorsitzende des Reichsbeamtenausschusses, Landtagsabgeordneter Oberpfarrer Meyer-Herford, eröffnete die Tagung, worauf Reichsminister a. D. Dr. Scholz das Wort nahm. Er erklärte, die Beamtenschaft stehe im stärksten Kampf um ihre Selbsterhaltung. Einmal gegenüber der Linken, denn trotz aller freundlichen Worte arbeite die Sozialdemokratie gegen die Grundrechte der Beamten. Dann gäbe es auch manche Kreise in der Wirtschaft, die die Beamten gewissermaßen als Drohnen im Bienenkorbe betrachten. Die Tätigkeit des Beamten werde vielfach nur als Störung der Wirtschaft empfunden. Gegen diesen Standpunkt müssen wir uns entschieden wehren, denn der Beamte leiste im Staate eine wertvolle und produktive Arbeit. Vertreter der Beamten und Wirtschaft sollten sich einmal an einen Tisch setzen, sich aussprechen und das Streitbeil begraben. Die Regierungserklärung habe die kürzliche Zusage des Finanzministers Reinhold über die beabsichtigte Besoldungsregelung nicht erwähnt. Er habe deshalb die Fraktionsredner im Reichstag ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht. Dr. Scholz versichert, die Beamtenschaft dürfe sich darauf verlassen, daß die D. V. P. diese Zusage nicht aus dem Auge lassen werde. Die D. V. P. würde sich selbst aufgeben, wenn sie nicht bliebe, was sie bisher war: ein Hort der deutschen Beamtenschaft. — Über das Thema „Die Beamtenschaft und der Finanzausgleich" sprach Landtagsabg. Geheimrat v. Eynern. Die Beamten hätten ein ganz besonderes Interesse daran, daß nicht einzelne reiche Städte besonders notleidenden Gemeinden gegenüberständen. Es sei zu erwägen, ob nicht, falls ein kommunales Zuschlagsrecht zur Einkommensteuer eingeführt werde, das ehemalige Kommunalsteuerprivileg der Beamten wieder aufleben müsse. — Sodann berichtete Prof. Dr. Zschucke-Berlin über das in Aussicht stehende Beamtenvertretungsgesetz.

Die Verhandlungen des Sonntag begannen mit einer Besprechung von Richtlinien über die Beamtenpolitik der D. V. P., eingeleitet durch eine Übersicht des Reichstagsabgeordneten Morath. Anschließend sprach Reichsbahnobersekretär Fahrenholz-Hannover über die Lage der Reichsbahnbeamten. Mit dem Entwurf der Reichsdienststrafordnung, wie er in der ersten und zweiten Lesung des 14. Reichstagsausschusses sich gestaltet hat, befaßte sich in einem weiteren Referat der Vorsitzende des Wahlkreisbeamtenausschusses, Justizrechnungsrevisor Beeres-Frankfurt a. Main.

## Die Konkordatfrage

**Eine Erklärung der Reichsregierung.**

**wtb. Berlin,** 7. Febr. (Radio.) Den in der Oeffentlichkeit immer noch verbreiteten Gerüchten über geheime Vereinbarungen mit dem Vatikan anläßlich der letzten Regierungsbildung ist mittlerweile sowohl von kirchlicher Seite als auch durch die Rede des Zentrumsführers v. Guérard im Reichstage am 4. Februar scharf entgegengetreten worden.

Seitens der Reichsregierung ist zu der Angelegenheit folgendes zu bemerken:

Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und dem Heiligen Stuhl über den Abschluß eines Reichskonkordats haben anläßlich der Bildung der neuen Reichsregierung nicht geschwebt. Diese Frage ist in keinem Stadium der Besprechungen über die Regierungsbildung überhaupt nur berührt worden. Im übrigen kann über die in der Vergangenheit vorliegenden Konkordatsvorbereitungen folgendes mitgeteilt werden:

Das Problem einer Verständigung mit den kirchlichen Stellen über die vielfachen Wechselbeziehungen zwischen Staat und Kirche, soweit Reichszuständigkeit auf diesem Gebiete in Frage kommt, ist seit Erlaß der neuen Reichsverfassung fast von allen Reichskabinetten ernstlich erwogen worden. Ein früheres vom Reichskanzler Dr. Marx geführtes Reichskabinett hat im Oktober 1924 beschlossen, die nötigen Vorarbeiten für ein Reichskonkordat weiter aufzunehmen. Es darf ferner an die Erklärungen erinnert werden, die am 30. Juni 1920 zwischen dem verstorbenen Reichspräsidenten Ebert und dem beim Reich beglaubigten päpstlichen Herrn Nuntius gewechselt worden sind. Der Herr Nuntius hat damals bei Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens betont, es sei seine Aufgabe in Berlin, mit den zuständigen Stellen die Beziehungen zwischen Kirche und Staat in Deutschland von neuem zu regeln, wie es der neuen Lage und den heutigen Bedürfnissen entspricht. Herr Reichspräsident Ebert hat darauf erwidert, daß er mit dem Herrn Nuntius die Aufgabe, das Verhältnis zwischen Kirche und Staat in Deutschland neu zu regeln, zu regeln gedenke. Das solle geschehen auf Grund der Verfassung der Republik, die volle Gewissensfreiheit verbürge. Auf dieser Grundlage sind die zuständigen Ressorts seit langer Zeit mit einer Prüfung der einschlägigen staatsrechtlichen und kirchenpolitischen Fragen befassen, ohne daß es aber zu eingehenden Verhandlungen mit dem Heiligen Stuhle bisher gekommen ist.

## Aus der Deutsch-Völkischen Freiheitspartei ausgeschlossen

**wtb. Berlin,** 6. Febr. Von der Deutsch-völkischen Freiheitsbewegung wird mitgeteilt: Der Reichstagsabgeordnete Wilhelm Kube ist durch Beschluß des Ehrenhofs der Deutsch-Völkischen Freiheitsbewegung aus der Partei ausgeschlossen worden, weil er trotz dreimaliger Ladung durch Nichterscheinen die Klarstellung der gegen ihn erhobenen Vorwürfe verhinderte.

## Ende der „Grünen Woche Berlin 1927"

**wtb. Berlin,** 6. Febr. Die Landwirtschaftliche Messe und Ausstellung „Grüne Woche Berlin 1927", die unter der Führung des Berliner Messeamtes in den Hallen am Kaiserdamm stattfand, ist heute geschlossen worden. Die 8tägige Ausstellung hatte einen Gesamtbesuch von ca. 100 000 Interessenten zu verzeichnen

## Die Rückgabevorlage im amerikanischen Senat

**wtb. Washington,** 7. Febr. In seinen Erläuterungen zu den vom Finanzausschuß an der Rückgabevorlage vorgenommenen Änderungen erklärte Smoot: Alle Ansprüche bis zu 100 000 Dollar einschließlich sollen binnen zweier Jahre nach der Annahme der Vorlage bezahlt werden. Der Endtermin für die Anmeldung der Ansprüche ist der 1 Januar 1928, falls Deutschland das gleiche Zugeständnis macht. Niemand erhält über 100 000 Dollar, damit nicht verschiedene Ansprüche in Höhe dieses Betrages von der gleichen Person eingeleitet werden können. Die verkauften Patente und Nachdruckrechte haben einen Wert von 1 650 000 Dollar. Diese Summe wird von dem Treuhänder den Eigentümern bezahlt werden. In schwebenden Prozessen ist der Treuhänder zu Kompromissen ermächtigt. Der Schätzungswert der Schiffe ohne Kapitalsverpfändung ist: „Vaterland" 7 020 260, „Amerika" 1 588 390, „George Washington" 2 357 000, „Kaiser Wilhelm II" 1 178 160, „Kronprinzessin Cäcilie" 1 765 960 Dollar.

**Die wirkungslose Prohibition.**

**wtb. Newyork,** 7. Febr. Der Chef der Gesundheitsbehörde von Newyork betont in seinem Bericht an den Newyorker Bürgermeister, der Genuß geistiger Getränke in den Vereinigten Staaten sei heute mindestens eben so groß wie vor der Einführung der Prohibition, obwohl heute die meisten Spirituosen gifthaltig seien. Die Zunahme von Alkoholvergiftungen sei besonders bemerkenswert. Im Jahre 1911 seien in Newyork elf Fälle von Alkoholvergiftung vorgekommen, von denen zwei tödlich ausgingen, im Jahre 1927 dagegen 716, davon 61 mit tödlichem Ausgang.

## Neues vom Tage

**Kutisker verhandlungsunfähig.**

Der „B. Z." zufolge hat Geheimrat His, der im Auftrag des Gerichts Kutiskers Gesundheitszustand prüfte, dessen vorläufige Verhandlungsunfähigkeit bestätigt. Ein weiterer Termin wird Ende des Monats festgesetzt werden.

**Ein großer Betrugsfall beim „Berl. Lokalanzeiger".**

Im Hause des „Berliner Lokalanzeigers" stellen, wie der „Montag-Morgen" zu berichten weiß, aufsehenerregende Betrügereien aufgedeckt worden sein, die zu Verhaftungen von 4 Angestellten des Verlages Scherl geführt hätten. Die Verhafteten werden beschuldigt, durch betrügerische Manöver, die sie mehrere Jahre hindurch regelmäßig verübt haben sollen, den Verlag Scherl um mehr als 100 000 ℳ geschädigt zu haben. Bei Untersuchungen der Geschäftsgebarung in der Illustrationsabteilung hat sich herausgestellt, daß zwei Zeichner Tag für Tag wertlose Skizzen verfertigten, die niemals veröffentlicht wurden, für die ihnen aber regelmäßig mit Hilfe eines Beamten der Honorarabteilung und eines Angestellten des Bilderarchivs Honorare von 10 bis 30 ℳ pro Stück ausgezahlt wurden. Das Konsortium verdiente auf diese Weise im Durchschnitt wöchentlich 1000 Mark.

**Gattenmord im Norden Berlins.**

Der im Norden Berlins in einer Gemeindeschule wohnende Heizer Buchholz teilte gestern seinen Verwandten mit, daß seine Frau seit mehreren Tagen spurlos verschwunden sei. Die Kriminalpolizei, die daraufhin benachrichtigt wurde, fand in einer kleinen Rumpelkammer des Schulgebäudes die Frau Buchholz in einer großen Blutlache tot auf dem Boden. Der Gerichtsarzt stellte fest, daß sie mit einem Ziegelstein erschlagen worden sei. Buchholz, der verhaftet wurde, gab in voller Geistesfreiheit zu, daß er seine Ehefrau am vergangenen Freitag erschlagen habe, konnte aber keinen Beweggrund für die Tat angeben. (!)

**Der Anstifter des Dahlemer Banderolendiebstahls verhaftet.**

Nachdem bereits vor einigen Tagen die Einbrecher verhaftet worden sind, die seinerzeit in Dahlem für 430 000 Mark Banderolen gestohlen haben, ist nunmehr auch der Anstifter dieses Diebstahls, ein 45jähr. Kaufmann Enders, gebürtig aus Oels, verhaftet worden. Er hatte, um sich sein Alibi zu verschaffen, am Tage des Einbruchs in Hamburg ein Rennen besucht, wurde aber durch das Geständnis der Diebe überführt. Die fest sind erst für 83 000 Mark Banderolen wieder herbeigeschafft.

**Die Sommerfelder Raubmörder verhaftet.**

Der eine der beiden Sommerfelder Raubmörder, Kurt Sommer, ist am Sonntag in München festgenommen worden. Er hatte sich in Halle an der Saale von seinem Genossen Librenz getrennt und war, nachdem er einem stellungslosen Kaufmann in Halle gelegentlich einer Bierreise dessen Papiere gestohlen hatte, nach München abgefahren. Der Bestohlene erstattete daraufhin Anzeige. Eine Absuchung des Schnellzuges blieb erfolglos, da Sommer kurz vor München den Zug gewechselt hatte. Am Sonntag wurde er jedoch in München auf der Straße festgehalten und suchte sich mit den gestohlenen Papieren auszuweisen. — Am Sonntagabend wurde in Kiel auch der zweite Mörder, Librenz, von der Kriminalpolizei festgenommen. Er hatte seiner Mutter bei einem Besuch in Halle erzählt, er müsse dringend nach Kiel fahren. Die hiervon benachrichtigte Kieler Kriminalpolizei erkannte den Gesuchten nach der Beschreibung in einem Gasthof. Librenz hatte noch eine größere Summe Geldes bei sich und hat offenbar die Absicht gehabt, auf See zu gehen. Librenz gibt zu, der Gesuchte zu sein und leugnet auch den Raubmord nicht.

**Blutige Familienszene.**

Ein angetrunkener Arbeiter brachte in Frankfurt an der Oder im Laufe einer Auseinandersetzung seiner Frau mit einem dolchartigen Messer mehrere tiefe Stiche in die Brust und seinem Sohn in den Leib bei. Die Schwerverletzten wurden in das Städtische Krankenhaus eingeliefert.

**Ein mutiger Knabe.**

Im Kreise Glogau brachen vier Kinder im Alter von 8—12 Jahren beim Spielen auf dem Eise ein. Dem 13jährigen Schüler Deutschmann gelang es, alle vier Kinder zu retten.

**Schwerer Raubüberfall in einem Kinotheater.**

Am Sonntagabend gegen 9 Uhr drangen zwei maskierte Räuber in das Büro eines Lichtspielhauses in Aachen ein. Unter Drohung mit einem Revolver suchten sie den allein anwesenden Sohn des Besitzers zur Herausgabe der Kasse zu zwingen. Auf die Hilferufe des Überfallenen ergriffen die Räuber die Flucht. Ein Ingenieur, der die Flüchtenden aufzuhalten versuchte, wurde durch einen Schuß lebensgefährlich verletzt. Die Räuber entkamen unerkannt.

## Letzte Radio-Meldungen

**„Geschlossenheit ist notwendig!"**

**Berlin,** 8. Febr. (Radio.) **Das Verhalten Dr. Wirths bei der Abstimmung über das Vertrauensvotum für die Reichsregierung wird wahrscheinlich am kommenden Sonntag sowohl den Reichsparteivorstand als auch den Reichsparteiausschuß des Zentrums beschäftigen. Unter der Überschrift „Geschlossenheit ist notwendig!" wendet sich die „Germania" gegen das Verhalten Dr. Wirths und zitiert zur Bekräftigung ihrer Ausführungen das badische Zentrumsorgan, den „Badischen Beobachter", der u. a. schreibt, daß man die Abstimmung Dr. Wirths unter dem Gesichtspunkt der Parteidisziplin ganz entschieden mißbilligen müßte. „Wir befinden uns", so schließt das Berliner Zentrumsblatt, „sicher in Übereinstimmung mit der übergroßen Mehrheit der Zentrumswähler, wenn wir der Hoffnung Ausdruck geben, daß das politische Gefüge, das die Zentrumspartei in dieser Koalition in die Wagschale zu werfen hat, fernerhin nicht durch Sonderaktionen gestört wird."**

**Du bist krank**

und zerbrichst Dir den Kopf, woher dies kommt. Die Stuhlverstopfung ist in sehr vielen Krankheitsfällen die Ursache. Achte auf eine normale Darmtätigkeit und Du bist gesund! Wie Du das machst? Mit dem vorzüglichen Lagin dem linden, wohlschmeckenden, sicher wirkenden Abführmittel.

# Lippe-Land

## Die Erwerbslosenkurve auf dem Höhepunkt

Wie im benachbarten Westfalen, so scheint jetzt auch im Gebiet der drei lippischen Arbeitsnachweise ein Stillstand im Steigen der Erwerbslosenkurve eingetreten zu sein. Begünstigt durch die milde Witterung, hat in den letzten Tagen besonders das Bauhandwerk und damit auch das Zieglergewerbe die Tätigkeit wieder aufgenommen, so daß in den letzten Tagen schon zahlreiche Wanderarbeiter, insbesondere solche, die zum Abraum und den anderen Vorarbeiten für die Kampagne benötigt werden, das Lipperland verlassen haben. Alle Anzeichen für eine günstige Konjunktur der Ziegeleien sind vorhanden und damit wird auch vom Lande Lippe ein Alpdruck genommen, der in den letzten Jahren schwer auf ihm lastete. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger hat sich von 4899 am Monatsanfang auf 5293 am 1. Februar erhöht und die der Zuschlagsempfänger (unterstützungsberechtigte Angehörige der Hauptunterstützungsempfänger) von 6532 auf 7343. Im Vergleich zu der Zunahme im Vormonat ist die Vermehrung diesmal nur geringfügig. Man darf hoffen, daß mit diesen Zahlen der Höhepunkt erreicht ist und sich mit der beginnenden Kampagne stärkeres Nachlassen bemerkbar macht. Die Besserung auf dem Arbeitsmarkt kommt dadurch zum Ausdruck, daß fast alle in den Arbeitsnachweisen geführten Berufsarten an Arbeitslosen abgenommen haben. Ein Anwachsen ist lediglich bei den Zieglern und im Baugewerbe zu verzeichnen. Die Zahl der stellungslosen Ziegler hat sich gegenüber dem Vormonat um rund 1000 vermehrt und die der Bauhandwerker um etwa 150. Die Zahl der arbeitslosen Lohnarbeiter dagegen ist um etwa 150 gefallen. Bekanntlich geht die unterstützende Erwerbslosenfürsorge, soweit die Belastung der Länder und Gemeinden in Frage kommt, am 1. April zu Ende, da mit diesem Zeitpunkt das Reich die Verpflichtung dafür übernimmt. Lippe hat daher nur noch die drei letzten Monate des Rechnungsjahres für die Lasten aufzukommen. Es benötigte für Januar einen Zuschuß von 50 000 Reichsmark. Die beiden folgenden Monate werden etwa 80 bezw. 15 000 ℳ erfordern. Die höchste Summe erreichte der Monat April des Vorjahres mit 72 000 ℳ. Die Sätze sind verhältnismäßig niedrig und zwar aus dem Grunde, weil Lippe der preußischen Gefahrengemeinschaft angeschlossen ist, die jetzt, allerdings nicht mehr auf so günstiger Basis, erneut wieder zustandegekommen ist. Nach der Reichsstatistik figuriert Lippe in der Zahl seiner Arbeitslosen unter den 18 deutschen Staaten am 15. Januar mit 32,2 Proz., d. h. auf 1000 Einwohner entfallen etwa 32 Unterstützungsempfänger. Die höchsten Sätze weisen Berlin mit 46,6 Proz., Sachsen mit 41,4 und Anhalt mit 40,4 Prozent auf. Der Reichsdurchschnitt betrug um die gleiche Zeit 29,4 Proz.

Von den Arbeitsuchenden der drei lippischen Arbeitsnachweise Detmold, Lemgo und Schötmar entfallen auf:

| | männlich | weiblich |
|---|---|---|
| Landwirtschaft | 82 | 7 |
| Bergbau | 17 | — |
| Ziegler | 3764 | — |
| Metallindustrie | 472 | — |
| Lederindustrie | 16 | — |
| Spinnstoffgewerbe | 2 | 4 |
| Zellstoffgewerbe | 7 | 3 |
| Holzarbeiter | 468 | 6 |
| Nahrungsmittel- und Genußmittelgewerbe | 76 | 72 |
| Bekleidungsgewerbe | 121 | 93 |
| Baugewerbe | 806 | — |
| Gesundheits- u. Körperpflege | 5 | 22 |
| Gastwirtsgewerbe | 13 | 2 |
| Verkehrsgewerbe | 48 | — |
| Theater, Musik usw. | 6 | 2 |
| Kunstgewerbliche Berufe | 2 | — |
| Lohnarbeiter | 1614 | 70 |
| Vervielfältigungsgewerbe | 9 | 4 |
| Maschinisten und Heizer | 103 | — |
| Häusliche Dienste | 22 | 45 |
| Kaufmännische Angestellte | 48 | 13 |
| Büroangestellte | 14 | 7 |
| Techniker aller Art | 19 | — |
| Freie Berufe | 3 | 1 |
| | 7737 | 351 |

— **Die nächste Vollsitzung des Landtags** findet am Montag, dem 21. Februar, nachmittags 4 Uhr, statt.

— **Freie Bahn der Feuerwehr!** Die Lippische Regierung schreibt: „Es liegt Veranlassung vor, darauf hinzuweisen, daß den Fahrzeugen der Feuerwehr bei ihrer Annäherung überall freie Bahn zu schaffen ist. Verstöße gegen diese Vorschrift haben Bestrafung zur Folge."

— **„In Treue fest."** Ein Beispiel schamlosester Ausnutzung der durch den Krieg herbeigeführten Nöte stellt uns der Polizeipräsident in Dortmund mit. Danach hat der Verleger Wilhelm Schumacher in Dortmund in dreister Ausnutzung der Gebefreudigkeit der Bevölkerung Abonnenten geworben für eine Zeitschrift „In Treue fest" mit der Begründung, daß ein Teil der eingehenden Beträge dem Bund der erblindeten Krieger für Westfalen und Lippe zugeführt werden sollte. Die vertragliche Zusage ist von Schumacher nicht gehalten. Sein Auftreten und das seiner Werber bildete eine freche Irreführung der Öffentlichkeit. Unter dem Deckmantel der gemeinnützigen Kriegsopferfürsorge werden Gelder gesammelt, von denen man nicht die Überzeugung gewinnen kann, daß sie den Kriegsopfern wirklich zugute kommen. Der Preis der Schrift steht in keinem Verhältnis zu dem Wert. Das Unternehmen muß daher als ein gewinnsüchtiges bezeichnet werden, dem man aufs schärfste entgegentreten muß. Gegen Schumacher ist bereits ein Verfahren wegen Betrug eingeleitet.

— **Die Termine der Bäderturniere** für die kommende Saison konnte man bereits vor einigen Tagen unter den vom Reichsverband festgelegten Daten der größeren Turnierplätze finden. Für den Monat Juni haben sich schon Kissingen, Nauheim und Wiesbaden entschieden. Oeynhausen und Salzuflen haben ihre Tage noch nicht endgültig festgelegt. Salzuflen jedenfalls deswegen nicht, weil man dort auch für dieses Jahr wohl wieder den im Vorjahre so erfolgreich gewesenen westdeutschen „Turnierring" Salzuflen—Essen—Aachen bilden will. Merkwürdig muß es berühren, daß Oeynhausen bei seiner benachbarten Lage — Salzuflen ist ohne Verladen im bequemen Tagesmarsch zu erreichen — in diesen Turnierring nicht schon im vergangenen Jahre einbezogen wurde, um damit einen vierten vorteilhaften Faktor für die beteiligten Ställe, denen in heutiger Zeit schärfstes Rechnen oberstes Gebot ist, zu schaffen.

— **Landesverband gegen den Alkoholismus.** Auf die am kommenden Mittwoch, abends 8 Uhr, im großen Saale des Vereinshauses in Detmold, und am Donnerstag, abends 7½ Uhr, im Zeichensaal der Gewerbeschule in Lage stattfindenden Vorträge des Amerikaners Emel Hohenthal sei an dieser Stelle nochmals besonders hingewiesen. Der Redner, der erst vor kurzem aus Amerika gekommen ist, wird in gut deutscher Sprache ausführlich über die jetzigen Verhältnisse in den trocken gelegten Staaten sprechen.

— **Wohlfahrtsbriefmarken.** Der Vertrieb der zugunsten der Deutschen Nothilfe herausgegebenen Wohlfahrtsbriefmarken zu 5, 10, 25 und 50 Pfg sowie der Markenbeftchen mit 8 Wohlfahrtsbriefmarken zu 5 ₰ und 6 Stück zu 10 Pfg. wird bei den Postämtern am 15. Februar eingestellt. Diese Marken können aber noch bis zum 20. April durch die über das ganze Reich verzweigten Organe der Deutschen Nothilfe bezogen werden. Die Gültigkeit der Wohlfahrtsmarken zum Freimachen der Postsendungen erlischt erst mit dem 30. Juni 1927.

### Detmold

— **Zum Landgerichtsdirektor** beim Landgericht Detmold ist Herr Landgerichtsrat Ostmann in Detmold ernannt worden.

— **Die Bohrung.** Vom Magistrat wird mitgeteilt, daß gestern morgen, nachdem etwa 1½ Stunden gepumpt worden war, die Pumpversuche eingestellt werden mußten, weil die Welle an der Tiefpumpe einen starken Riß aufwies. Ein Ersatzteil ist bereits telephonisch bei der „Deutag" in Aschersleben bestellt worden. Man mußte sich daher mit der Schnellpumpe begnügen, die jedoch nur in beschränktem Umfange Wasser warf. Immerhin hat sich gestern in stärkerem Maße die Kohlensäure bemerkbar gemacht. Bis zum Eintreffen des Ersatzteiles werden mit der Schnellpumpe die Arbeiten fortgesetzt.

— **Der Vortrag Perut Shou** „Vor großen Ereignissen (veranstaltet vom Reformhaus zur Gesundheit, Fr. Warweg) war gut besucht, wennschon man wegen der Bedeutung des Redners ein überfülltes Haus hätte erwarten müssen. Wir kommen auf die wertvollen Ausführungen noch zurück. Heute nur noch der Hinweis, daß Herr Perut Shou am 7. und am 8., abends 8 Uhr, je einen kurzen Einführungskursus in die esoterische Astrologie gibt (je abend 1.50 ℳ), den wohl niemand versäumen wird, der sich mit Astrologie beschäftigt und über die mechanistische Auffassung hinaus in's Tiefe, in's Bleibende dringen will.

— **Die Städtische Sparkasse** plant einen Neubau. Zu diesem Zweck soll die alte Schule am Markt, in der sich jetzt die Kriminalabteilung befindet, abgerissen werden. An dieser Stelle wird dann der Neubau der Sparkasse errichtet werden. Schon aus dem Grunde, daß das alte Gebäude am Markt, das wirklich keine Zierde für das Stadtbild ist, endlich verschwindet, ist das Projekt zu begrüßen.

— **Zum Erweiterungsbau des Postamtes** schreibt uns die Handelskammer: Wie von uns schon berichtet, plant die Oberpostdirektion einen Erweiterungsbau für das Postamt Detmold und hat die Ausführung der Erd-, Maurer-, Putz-, Estrich-, Asphalt- und Steinmetzarbeiten und die Lieferung von Ziegelsteinen und Mauerbaustoffen ausgeschrieben. Die näheren Unterlagen sind bei der Industrie- und Handelskammer und der Handwerkskammer in Detmold einzusehen. Eröffnungstermin für die Angebote ist der 15. Februar.

— **Verhängnisvolle Schwarzfahrt.** Am Sonnabendmorgen fand man auf der Landstraße kurz hinter der Zentrale einen völlig zertrümmerten schweren amerikanischen Buikwagen, der vor wenigen Tagen erst von Herrn Gollenmeyer nach Horn verkauft worden war. Das Auto war von einem Herrn aus Lage geliehen worden, der damit am Abend zuvor seinen Wagen aus Horn in eine hiesige Reparaturwerkstatt abgeschleppt hatte. Dieser geliehene Wagen erlitt aber in Detmold selbst eine Panne und war von einem Chauffeur repariert worden. Statt ihn aber auftragsgemäß nach Horn zu fahren, unternahm dieser mit mehreren Freunden und Freundinnen eine Schwarzfahrt, die, wie in den meisten Fällen, auch diesmal verunglückte. Nachdem die Insassen stark dem Alkohol zugesprochen hatten, verlor der Führer bei der Zentrale die Gewalt über den Wagen und sauste gegen einen Chausseebaum. Der Wagen mußte völlig zertrümmert am nächsten Morgen abgeschleppt werden. Die Insassen kamen mit geringen Verletzungen davon.

— **„Im Reiche des weißen Elefanten".** „S'ist doch die Welt ein Narrenhaus". Diesen Kehrreim eines Liedes des alten Einlegers im Mooréschen Volksstück „S'Nullerl" konnte man mit größter Berechtigung auf das tolle Maskentreiben am Sonnabend im „Neuen Kruge" anwenden. Unter dem Stichworte „Im Reiche des weißen Elefanten" hatte der Detmolder Männerchor e. V. seine Freunde und Gönner zu einem großen Kostümfest eingeladen und diesen damit etwas in Detmold bisher noch nie dagewesenes an künstlerischer Ausschmückung geboten. Von den kunstgeübten Händen zahlreicher Mitarbeiter der Bildhauer-Kunstwerkstätten Alb. Lauermann war der Saal des „Neuen Kruges" stilgerecht ausgestaltet worden. Gleich an der Brüstung des oberen Saales glänzten zwei mächtige Löwenfiguren als Kandelaber, während im Mittelpunkte des Hauptsaales ein riesiger weißer Elefant mit Sänfte und Führer den ruhenden Punkt „in der Erscheinung Flucht" bildete. In der Ueberfülle von Masken aller Arten, wahrten vor allem Odalisken, Inder, Neger usw. den Charakter des Festes. Prachtvolle orientalische Teppiche schmückten die Brüstungen der Galerien, dazwischen hingen die mächtigen Köpfe weißer Elefanten und grinsten riesige Buddha- und Götzenbilder und Chinesenfratzen, die als Beleuchtungskörper dienten auf das bunte Treiben herab. Auf der Bühne, auf der das Orchester Platz genommen hatte, sah man ebenfalls glanzvolle Beleuchtungskörper, dazu die vielen roten Kugellampions und hörte die rauschenden Klänge zweier Jazzkapellen. Die drückende, ebenfalls echt orientalische Hitze in den überfüllten Räumen trug dazu bei, die Zuschauer und Teilnehmer in einen wahren „Faschingsrausch" zu versetzen, aus dem zu erwachen erst für die meisten der grau heraufdämmernde Morgen, manche sogar erst der helle Tag nötigte. Auf jeden Fall hat auch dieses Maskenfest bewiesen, daß man auch im Lande der Rose den seit 13 Jahren entbehrten Karneval mit Laune zu feiern versteht.

— **Marineverein Lippe.** Am Sonntag, 6. März veranstaltet der Marineverein Lippe im Neuen Krug einen Marineabend. Um allen auswärtigen Mitgliedern, Angehörigen und Gästen Gelegenheit zu geben, der Veranstaltung beiwohnen zu können, ist der Beginn auf 4½ Uhr nachmittags gelegt worden. Erinnerungen an die Dienstzeit der alten Kriegsmarine und vor allem das „Heldenlied zur See", das die unvergänglichen Taten des Admirals Graf v. Spee mit seinem Kreuzergeschwader ergreifend schildert, sollen allen Kreisen der Bevölkerung wieder einmal Gelegenheit geben, mit Stolz der alten unvergleichlichen Kriegsmarine zu gedenken und ihr die alte Zuneigung und Liebe zu bewahren. Der musikalische Teil wird von der Kapelle des hiesigen Ausbildungsbataillons unter persönlicher Leitung des Herrn Musikmeisters Mietsch ausgeführt werden. Möge dem jungen Marineverein Lippe durch regen Besuch ein schönes Ziel, den Gedanken zur See und den Marinegedanken in alle Schichten des deutschen Volkes wieder hineinzutragen, verwirklicht werden.

— **Vortragsabend im Gesellschaftshaus.** Am Donnerstag, 10. Februar, abends 8 Uhr, stehen den Freunden deutscher Dichtkunst einige genußreiche Stunden bevor. Herr Richard Heidbreder aus Herford wird aus den Werken deutscher Dichter rezitieren. Im ernsten Teil kommen u. a. zum Vortrag: „Die Brüder" von Paul Heyse, „Der Heidebrand" von Detlev v. Liliencron, „Die Glocken Tirols" von A. de Nora, „Hassan und Abdulla" von G. Busse-Palma. Im heiteren Teil werden die Zuhörer erfreut durch Dichtungen von Ludwig Thoma: „Das Volkslied", Peter Rosegger: „'s ausgeliehene Bilacherl", Carl Reimer: „Kalver van'n Bolthaus up der Kinddaune", F. Mippermann: „De Mitrailleusen" usw. — Der Vortragskünstler ist in den westfälischen Städten ein gern gesehener Gast und erfreute in Beamten-, Kaufmanns- und Handwerkervereinen durch seine Vortragsabende. Der Besuch der Veranstaltung ist sehr zu empfehlen. (Siehe Anzeige.)

— **Lutherische Frauenhilfe.** In der heutigen Gemeinschaftsstunde (Beginn 4 Uhr) wird um 5 Uhr Frau Landtagsabgeordnete Finke aus Schwerin (vom Deutschen Frauenbund für alkoholfreie Kultur") erscheinen und einen Vortrag halten über „Neue Kulturaufgaben der christlichen Frau". Alle Frauen und Mädchen der lutherischen Gemeinde sind herzlich willkommen.

— **Kirchenkonzert.** In der Lutherischen Kirche wird am Freitag, 11. Februar, abends 8¼ Uhr, zum Besten des Orgelfonds ein Kirchenkonzert stattfinden. Die Vortragsfolge verdient durch reiche und mannigfaltige Darbietungen besonderes Interesse. Neben Chorgesang u. Instrumentalvorträgen sind besonders Soli (Sopran Frau Else Haß-Macht-Kiel, Baß Herr Walter Hönsch-Berlin und Violine Herr Reg.-Rat v. Neumann-Detmold) zu erwähnen. Herr Direktor Müller hat in liebenswürdiger Weise die Orgelbegleitung übernommen. Wegen des guten Zwecks wäre zahlreicher Besuch zu empfehlen.

— **Evangelisation.** Mit Rücksicht auf die stark besuchten, wirkungsvollen Vorträge von Direktor Stuhrmann in der vorigen Woche, hat der Blaukreuzverein beschlossen, die von ihm geplanten Evangelisationsvorträge, die Kammerherr v. Reden im Februar hier halten wollte, um einige Monate zu verschieben.

— **Künstlerball.** In der Hochflut der Ballsaison fängt auch unser Landestheater an, die Vorbereitungen zu einem Künstlerfest zu treffen. In Aussicht genommen ist eine Vorstellung im Landestheater mit anschließendem Ball im Gesellschaftshause! Näheres wird noch bekanntgegeben.

— **Lipp. Landestheater.** Zum Mittwoch, dem 9. Februar, abends 7.45 Uhr, ist eine Wiederholung des Sudermannstückes „Die Raschhoffs" als 33. Abonnementsvorstellung angesetzt. Karten sind im Vorverkauf an der Theaterkasse vorm. 10—1 Uhr u. ¾ Stunde vor Beginn der Aufführung zu haben.

— **„Das Fräulein vom Spittelmarkt"**, der Lebenssympathischer Schlichtheit das brave Mädel, das zum roman einer Stenotypistin, nennt sich der neue Film, der ab heute im Modernen Lichtspielhaus über die Leinwand rollt. Hanni Reinwald spielt mit Schluß mit ihrem Märchenprinzen (Ernst Rückert) glücklich wird. Der Regisseur Gerhard Dammann hat die gefällige Handlung in hübsche und fesselnde Bilder gebracht, die mit spannendem Interesse verfolgt werden dürften. — Dazu ein ausgesucht lustiges Beiprogramm, und zwar das Lustspiel „Gerhard als Weltenbummler" und die Groteske „Schnuckl auf der Schatzinsel". (Siehe auch Anzeige!)

### Amt Detmold

**Heiligenkirchen,** 7. Febr. Gründung eines Verkehrsvereins. Alle am Verkehr interessierten Kreise haben erkannt, daß die Gründung eines Verkehrsvereins, auch für unsere Sommerfrischen unbedingt notwendig geworden ist. In seiner Einladung heißt es: Die Entwicklung der Gemeinde Heiligenkirchen ist im Laufe der Jahre gegenüber anderen Nachbargemeinden ganz erheblich ins Hintertreffen geraten. Um diesen Rückgang wieder wett zu machen, muß es Aufgabe aller an der Wirtschafts- und Verkehrsentwicklung unserer Gemeinde interessierten Kreise sein, alle Kräfte zu regen, auch die öffentlichen Stellen mehr wie bisher zu interessieren. Am Mittwoch abend soll die Gründungsversammlung bei Herrn Gastwirt Paßmann stattfinden. Die Tagesordnung wird zunächst einen Vortrag des Schriftführers des Lipp. Verkehrsverbandes, Herrn Rohmann, bringen. Darauf soll die Vereinsgründung und Vorstandswahl erfolgen. Der vorbereitende Ausschuß erwartet, daß sein Bemühen entsprechende Würdigung findet und bittet auch an dieser Stelle um die Beteiligung aller interessierten Kreise.

**Heiligenkirchen,** 7. Febr. Der Kriegerverein hielt am Sonntag im Gasthof Falkenberger Hof eine gut besuchte Versammlung ab, wozu der Schatzmeister des Lipp. Kriegerbundes, Kamerad Jungeblut, erschienen war, um über die Einrichtung und Bedeutung der Sterbekasse des Bundes zu sprechen. Seine Ausführungen über die Entstehung und Finanzierung dieses großen sozialen Werkes schafften völlige Klarheit und die Erkenntnis, daß diese günstigen Vorteile von keiner anderen Versicherung geboten werden können. Bis jetzt haben sich 78 Mitglieder in die Liste eingetragen; jedoch soll in der nächsten Zeit abermals eine Liste in Umlauf gesetzt werden. Für die Verwaltung der Kasse wurde eine besondere Kommission gewählt. Zum Schluß erwähnte Kamerad Jungeblut die diesjährige Rheinlandfahrt des Lipp. Kriegerbundes, welche am 9., 10. und 11 Juli stattfinden soll. Wer die Fahrt nach Leipzig mitgemacht hat, wird auch diesmal wieder dabei sein, zumal eine Verbilligung mittels Sonderzug in Frage kommt.

**Remmighausen,** 7. Febr. Silberne Hochzeit feierten am Sonntag das Ehepaar Möller, hierf. Dem allbeliebten Ehepaar noch nachträglich unsere herzlichsten Glückwünsche!

### Bad Salzuflen

— **Die Hundesperre** ist nun auch, wie zu erwarten war, für den hiesigen Stadtbezirk aufgehoben worden. Wir verweisen auf die diesbezügl. Bekanntmachung in der heutigen Nummer

— **Grober Unfug** ist in der vergangenen Nacht in der Brüderstraße verübt worden. Ein Baum ist aus dem Boden gerissen worden, außerdem hat man die Hanfstricke, die die kleinen Bäume mit den Pfählen verbinden, zerschnitten. In der Wenkenstraße ist ein Teil einer Garteneinfriedigung herausgebrochen und in den Garten geworfen worden. Die Helden sind bisher nicht ermittelt worden.

— **„Der Wolgaschiffer".** Infolge des großen Andranges sah sich die Direktion der Kammer-Lichtspiele gezwungen, den Spielplan bis einschließlich Donnerstag zu verlängern. Lasse sich daher niemand diese letzte Gelegenheit entgehen; es dürfte ein solch großartiges Filmwerk wie „Der Wolgaschiffer" so schnell nicht wieder erscheinen. — Einleitend ein sechsaktiges Drama mit dem Titel „Steuerlos". Hart gespannt packend wird hier der Kampf zweier Todfeinde um die Liebe eines hübschen Mädchens ausgefochten. (Siehe Anzeige!)

### Schötmar

— **Bezirksversammlung des Landbundes.** Nach einer Mitteilung der Hauptgeschäftsstelle des Lipp. Landbundes findet am Donnerstag, dem 10. Febr., nachmittags 4 Uhr, im Hotel Korf in Schötmar die Bezirksversammlung des Lipp. Landbundes für das Amt Schötmar statt, auf der der Landtagsabgeordnete Gauger des Preuß. Landtages aus der Mark Brandenburg über Einigkeit im Landvolk sprechen wird. In der heutigen schweren Zeit, welche der Landwirt, Handwerker und Gewerbetreibende durchzumachen haben, ist es sehr erfreulich, einen Mann, der die Verhältnisse kennt, wie Herr Gauger, für unsere Gegend gewonnen zu haben. Der Landbund will nicht in der Trennung, sondern in der Einigung, nicht in der Zersplitterung, sondern in der Geschlossenheit, nicht in der Eigenbrödelei, sondern in der Einreihung des Einzelnen in die große Kampffront der Gesamtheit das Heil für die heimische Landwirtschaft, das Handwerk und Gewerbe erblicken. Diese innere Geschlossenheit, dieses Zusammenstehen von groß und klein nach dem Grundsatze: „Einer für alle und alle für Einen" will der Lipp. Landbund erneut klar und deutlich zum Ausdruck bringen. Darum ist es Pflicht und Schuldigkeit eines jeden Einzelnen, sofern es nur irgend möglich ist, am Donnerstag nachmittag nach Schötmar zu kommen und an der Landbundtagung teilzunehmen. Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

### Amt Oerlinghausen

**Heipke,** 7. Febr. Generalversammlung. Am letzten Sonnabend fand die Generalversammlung des Kameradschaftlichen Vereins Krentrup im Vereinslokal Böger statt. Der Vorsitzende, Kamerad Höner, eröffnete die Versammlung und wies darauf hin, daß alle Versammlungen auch in Zukunft gut besucht werden möchten. Nachdem das Protokoll der letzten Versammlung verlesen war, trat man in die Tagesordnung ein. Zunächst wurde der Kassenbericht entgegengenommen. Nachdem er geprüft und für richtig gefunden war, wurde dem Kassierer Entlastung erteilt. Aus dem Jahresbericht ergibt sich, daß der Verein am 1. Jan. eine Mitgliederzahl von 55 Kameraden aufwies. Eine längere Aussprache beanspruchte die Einrichtung einer Sterbekasse. Man entschied sich dahin, nicht der Kasse des Bundes beizutreten, sondern eine eigene Sterbeunterstützungskasse im Verein zu gründen. Es sollen zunächst von jedem Mitglied 3 ℳ gehoben werden, und später bei jedem Sterbefall 4 ℳ. Man will auf diese Weise einen kleinen Fond schaffen. Der Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Die Orden- und Ehrenzeichen sollen bei Stiftungsfesten, Beerdigungen und Totenehrung angelegt werden. Auch wurde beschlossen, am 19. Febr. eine kleine Familienfeier zu veranstalten, wozu Kam. Disse-Detmold erscheinen wird. Auch eine Verlosung soll veranstaltet werden. Das Stiftungsfest soll am 2. Pfingsttage stattfinden, wozu schon 9 Vereine eingeladen sind. Die Vorarbeiten dazu sind schon einem Festausschuß übertragen, der das Weitere veranlassen soll. Um 11 Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

### Lage

— **Eine Stadtverordnetensitzung** findet am Mittwochabend statt. Die Tagesordnung ist aus dem heutigen Anzeigenteile ersichtlich.

— **„Kampf der Geschlechter"**, so lautet der Titel des neuen Filmwerkes, das ab heute in den Zentral-theater-Lichtspielen über die Leinwand rollt. Eingerahmt in außerordentlich hübsche und gute Aufnahmen aus Spanien, erleben wir den Roman eines deutschen Mädchens, das als Erzieherin auf ein spanisches Schloß zieht. Es bleibt natürlich nicht aus, daß sich der Schloßherr in sie verliebt und dann eine Ehe mit ihr eingeht. Er verbietet ihr, gelegentlich ihre ärztliche Kunst, die sie in ihrer Heimat studiert hat, auszuüben. Es kommt nun zu den im Titel angeführten „Kampf", in dem schließlich die Frau siegt, weil der Mann sie an das Krankenbett seines Töchterchens erster Ehe ruft. — Ein sensationelles Kriminalabenteuer das baltige Filmwerk „Marns Trick" mit Priscalla Dean in der Hauptrolle. (Siehe auch Anzeige!)

### Amt Lage

**Pottenhausen,** 7. Febr. Der Männergesangverein „Eintracht" beschloß, am Sonntag, 24. Juli, das Fest der Bannerweihe zu begehen. Als Festlokal wurde der „Siekkrug" gewählt. Ursprünglich war der 19. Juni in Aussicht genommen. Mit Rücksicht auf das Sängerbundesfest in Lage hat man nunmehr obigen Tag festgelegt. Die Vereine der Umgebung werden gebeten, den 24. Juli freizuhalten. — Ueber das Fest selbst soll noch demnächst berichtet werden.

### Amt Horn

**Bad Meinberg,** 7. Febr. Notgemeinschaft. Die Jahresversammlung der Vereinigung fand am Sonnabend im Schulhaus Nebbe statt. Aus dem Vorstands- und Kassenbericht interessieren folgende Angaben. Aus 5 Hebungen wurde eine Einnahme von 1031 ℳ erzielt. Bei 10 Todesfällen (8 Erwachsene und 2 Kinder) wurden an Beihilfen insgesamt 803 ℳ verausgabt. Der Kassenbestand beträgt zur Zeit 239.23 ℳ. Der Mitgliederbestand hält sich, 3 Abmeldungen stehen 7 Neuanmeldungen gegenüber. Bei den Wahlen wurde der gesamte Vorstand wiedergewählt. Die Hebung der Umlagen erfolgt, wie bisher, nach Bedarf. — Wir machen unsere Leser auch an dieser Stelle auf die gute Einrichtung der Notgemeinschaft aufmerksam und können nur zum Eintritt in die Vereinigung raten. Anmeldungen nimmt der Vorsitzende, A. Tappe, jederzeit entgegen.

**Kohlstädt,** 6. Febr. Silberne Hochzeit feierten hier vor kurzem die Eheleute Landwirt Heinrich Geise. Den Jubilaren nachträglichst die herzlichen Glückwünsche.

### Alte Hansestadt Lemgo

— **Die Kraftpost Lemgo—Hohenhausen** fährt an Sonn- und Feiertagen vom 13. Februar an statt 8.50 Uhr erst 9.35 Uhr nachm. vom Bahnhof Lemgo ab. Sie hat Anschluß an den gegen 9.30 Uhr von Hameln hier eintreffenden Personenzug.



Vater raucht zu jeder Feier
**Kwannon-Shag**
von Brüggemeyer


# Bob-Heil!

Ein Wintersportroman aus St. Moritz
Von Anny Wothe.

29. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

„Das hält dich aber doch nicht ab, dich köstlich zu unterhalten. Gestern abend auf dem Ball im Kulm-Hotel hast du beispielsweise doch dem Herzog v. Broglie deine volle Aufmerksamkeit geschenkt. Ich sah dich nie so heiter. Und mit Lord Somerset — meine ich — hast du sehr oft getanzt."

„Ja, er tanzt prachtvoll, dieser Engländer, und mit dem Herzog läßt es sich köstlich plaudern. Wenn ich an unsere steifen Hofbälle denke, wo ich immer die eine oder andere besonders auszuzeichnende Persönlichkeit zum Tanze „befehlen" muß, dann empfinde ich es doppelt beglückend, hier alle diese Rücksichten abtun und einmal ganz Mensch unter Menschen sein zu dürfen."

„Ich finde, Andrea, du ergehst dich mit Vorliebe in demokratischen Empfindungen."

„Zugegeben, Roger. Wenn es nach mir ginge, dann nähme ich wie ein Märchenkönig die Krone ab und setzte sie dem ersten besten aufs Haupt."

„Du vergißt dabei, daß der erste beste wohl kaum imstande wäre, die Pflichten, die eine Krone auferlegt, zu erfüllen."

„Pflichten?"

Andreas feingeschwungene Nase krauste sich ein wenig.

„Nun sprichst du wie Wolfsegg. Auch er hat gleich eine ganze Anzahl Pflichten aufzuzählen. Du glaubst gar nicht," fuhr sie lebhaft fort, „wie er mir neulich auf der Skitour, wo du so böse warst, als hätte er mir mindestens eine Liebeserklärung gemacht, ins Gewissen geredet. Ich war ganz klein vor ihm, und hätte mich die Gewißheit nicht so froh gemacht, daß er mir nicht mehr zürnt, ich wäre ganz zusammengeknickt unter der Pflichtenlast, die er mir als künftiger Herzogin besonders ans Herz legen wollte. Ich bin nur froh," schloß sie mit hellem Blick, „daß ich nun nie eine Herzogin werde, und daß du — wenigstens bis jetzt nicht — ja auch nicht immer an die Pflicht dachtest, die so schwer und so langweilig ist."

„Wenn ich aber jetzt daran denke, Andrea?"

„Ach, du Armer," seufzte Andrea fast mitleidig und sah Roger warm in die Augen, „wenn ich dir doch helfen könnte!"

„Möchtest du das wirklich, Andrea?"

Sie schlug eine Sekunde die Augen nieder vor dem flammenden Blick, der dem ihren begegnete.

„Ja, aber natürlich," gab sie zurück, während warme Glut über ihr Antlitz schoß. „Weißt du, Roger, zuweilen ist mir ganz bange um dich, wenn ich mir vorstelle, daß man dich —" hier zögerte sie — „nachdem wir uns getrennt haben — doch bald wieder zu einer anderen Heirat zwingen könnte."

Sie sah nicht das leise Lächeln, das um Rogers Lippen zitterte, als er fragte:

„Und wenn es geschieht, Andrea?"

„Du mußt dich wehren, Roger. Du siehst doch, was dabei herauskommt, wenn man sich fügt. Du mußt dir eine Lebensgefährtin suchen, die deine Interessen teilt, die sich mit dir freut, die mit dir leidet, und bei der du ausruhst von den Sorgen der Regierung — du mußt eine Frau wählen, die du liebst, Roger."

„Wenn mich nun aber die Frau, die ich liebe, nicht mag, wenn ihr die Herzogskrone ebenso wertlos erscheint wie ich selbst?"

„Aber Roger, ich bitte dich! Warum sollte dich denn eine Frau nicht lieben? Du hast so viele glänzende Eigenschaften, ganz gewiß, Roger, die hast du — und wir haben wirklich ganz reizende Prinzessinnen, die für dich in Betracht kämen. Da ist die interessante Prinzessin Solms-Lengfeld und die allerliebste Bückeburgerin, die Elisabeth."

„Du solltest Freiwerberin für mich werden, Andrea," lachte der Erbprinz hart auf.

„Ach, wenn ich es doch könnte, Roger," gab die Erbprinzessin warm zurück. „Ich wollte dir schon etwas Gutes auswählen, so recht nach deinem Herzen."

„Du kennst ja mein Herz gar nicht, Andrea."

Betroffen sah sie zu ihm auf, und wieder stieg eine leise Glut in ihr Antlitz.

Glücklicherweise wurde Andrea einer Antwort enthoben, denn in diesem Augenblick stockte der Schlittenzug. Eine ganze Karawane Skiläufer kreuzten den Weg.

„Welch wundervolles Bild," rief Andrea, entzückt von dem verschneiten Pontresina, das sie jetzt langsam durchfuhren. „Sieh doch, wie tadellos!"

Der letzte Ausruf galt einem Bobsleigh, der vom Start hinter der englischen Kirche mit seiner Bemannung sausend zu Tal schoß. An der Abfahrtstelle ging es sehr lebhaft zu. Nur langsam konnten die Schlitten sich durchwinden. Ueberall auf den Eisplätzen herrschte fröhliches Leben, ertönte Musik, und auf dem blanken Eis drehten sich mit und ohne Schlittschuhe tanzende Paare.

Sportslustige aus allen möglichen Hotels grüßten jubelnd den Schlittenzug mit dem klingenden Geläut.

Auf Wolfseggs Schlitten, in dem er mit Jutta fuhr, blähten sich die lichtblauen Decken wie schwellende Segel. Der Erbprinz hatte sie selbst für Jutta in ihrer Bobmannschaftsfarbe gewählt.

Der Schlitten des Freiherrn von Altenhausen erglänzte in der Farbe hellen Naturleders, der der Oberhofmeisterin in Dunkelrot. Der Herzog von Broglin war in Schneeweiß, der Engländer und die beiden Amerikanerinnen in Veilchenfarbe erschienen. Ihre Schimmel trugen gleichfarbige Federbüsche.

Einem Triumphzug gleich zog die Schlittenkarawane, überall freudig bewillkommnet, durch das Dorf.

Andrea hatte ihr liebenswürdigstes Lächeln um die Lippen.

„Ich wußte gar nicht, daß man uns so genau kennt," flüsterte sie dem Erbprinzen zu, fröhlich einige Rosen auffangend, die ihr ein paar junge Mädchen in weißen Sportsanzügen zuwarfen.

Der Erbprinz senkte grüßend die Peitsche vor den beiden Mädels, die beglückt davonliefen. Dann meinte er lächelnd:

„Erbprinzens werden populär — gerade jetzt, wo sie auseinandergehen."

Andrea wußte sich den seltsam gepreßten Ton nicht zu deuten — er legte sich ihr aber wie ein leiser Schatten auf die Seele.

Ueber die Brücke flatterte eine Schar von Kindern, den bunten Schlittenzug in seiner lockenden Farbenpracht näher zu sehen. Von dem verschneiten Kirchlein St. Maria hoch über dem Dorf klang Mittagsgeläut. Zwischen dem Piz Rosatsch und Piz Chalchagn tat sich das Roseggtal mit dem Rosseggletscher auf. Leuchtend in ihren weißen Königsmänteln, ragten der Piz Tschierva, der Sella und der Piz Glüschaint in den klarblauen Himmel. Nun tauchte auch schon der gewaltige Morteratsch auf, und im Hintergrunde erschienen die glänzenden Spitzen des Piz Palü.

Andrea saß wie verzaubert, während sie über Pontresina hinausfuhren, der lichtweißen Berninakette entgegen.

Die Unterhaltung war verstummt. Wie unter einem Bann verharrte Andrea an der Seite ihres Mannes, dessen Blick wieder und immer wieder die weißen Berge suchte, hinter denen das Glück, das lockende, vielbegehrte, lag. —

Auf dem Morteratschgletscher sollte gefrühstückt werden, so lautete

## Amt Hohenhausen

**Hohenhausen**, 7. Febr. **Arbeitslos.** Am Sonnabend mußten 46 Tabakarbeiter einer hiesigen Filiale bis auf weiteres die Arbeit einstellen. Damit sind wieder zahlreiche Familien ohne Einkommen.

**Hohenhausen**, 7. Febr. Zu den Vaterländischen Spielen hatten sich gestern nachmittag etwa 150 Personen eingefunden, die der Aufführung mit Interesse folgten. Das Schlußbild mit dem gemeinsam gesungenen Deutschlandlied bildete den Höhepunkt der Veranstaltung.

**Köntorf**, 6. Febr. Am Sonntag, 6. Februar, feierten die Eheleute Fritz Bachaus und Frau geb. Kemper das Fest der silbernen Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch!

## Amt Sternberg-Barntrup

**Alverdissen**, 6. Febr. **Unglücksfall.** Der Arbeiter Lennier aus Barntrup, bei Pösnecker & Dietrich, geriet beim Schienenlegen mit einem Fuße unter eine schwere Schiene, wobei der Fuß zerschmettert wurde. Herr Dr. Theopold-Barntrup leistete die erste Hilfe.

**Alverdissen**, 7. Febr. **Grundstücksmarkt.** Die Ehefrau Paula Esse aus Hannover verkaufte ihr in Alverdissen belegenes Wohnhaus an den Sparkassenbeamten Heinrich Sutmar hierselbst. — Der Landwirt Hermann Krumsiek Nr. 8 hierselbst verkaufte seine auf der „Mente" belegene Wiese an den Landwirt Wilh. Korf Nr. 112 hierselbst.

**Alverdissen**, 6. Febr. Der Kriegerverein hielt am 30. Januar seine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende gedachte zunächst des verstorbenen Präsidenten des Deutschen Kriegerbundes, Se. Exz. Generaloberst v. Heeringen. Die Versammlung erhob sich ihm zu Ehren von den Plätzen. In Erledigung der Tagesordnung wurde der alte Vorstand wiedergewählt, mit Ausnahme des 2. Schriftführers, an dessen Stelle Kamerad Bräker gewählt wurde. Das Hotel Deutsches Haus wurde zum Vereinslokal bestimmt. Zwei Kameraden wurden in den Verein neu aufgenommen. Die Versammlung beschloß, den angebotenen Bismarckfilm vorführen zu lassen. Mit großem Interesse nahmen die Mitglieder von dem Rundschreiben Nr. 5 des Lipp. Kriegerbundes Kenntnis.

## Amt Varenholz

**Almena**, 7. Febr. Der Kriegerverein beabsichtigt am Sonntag, dem 13. Febr., im Saale des Herrn Karl sein diesjähriges Stiftungsfest zu feiern, wozu herzlich eingeladen wird. Für die Musik ist die Baule'sche Kapelle, Lemgo, verpflichtet.

## Amt Schieder

**Reelkirchen**, 6. Febr. **Des alten Steinmeiers letzte Fahrt.** Gestern haben wir den alten Steinmeier zur letzten Ruhe geleitet. Fast 82 Jahre ist er alt geworden. Und er war noch immer so frisch und munter, so voller Mut und Humor, daß wir hofften, wir würden seinen 100. Geburtstag feiern können. Nun hat ihn der Tod doch vom Berge heruntergeholt. Aber als milder Freund ist er gekommen. Ohne längeres Krankenlager und ohne Schmerzen ist der Alte sanft entschlafen. Ein Leben voller Mühe und Arbeit, aber auch ein Leben voll schöner Erfolge ist damit abgeschlossen. August Steinmeier wurde 1835 in Möllbeck geboren. Als Knecht war er in Belle Herrentrup und bei Marburg tätig. Dann wandte er sich dem Ziegelerberufe zu. Manchesmal hat er sein Bündel geschnürt. Zuletzt ziegelte er auf heimischen Ziegeleien. 1858 machte er den Zug nach Luxemburg im sippischen Bataillon mit. Auf der luftigen Höhe des Spielberges hat er sich dann später ein Haus gebaut und wiedererbaut, als es durch Blitzschlag eingeäschert wurde. Unserer Gemeinde hat er als Kirchendiener und Totengräber treue Dienste geleistet. Sein 90. Geburtstag wurde vor 2 Jahren in würdiger Weise gefeiert. Auch gestern zeugte das große Trauergefolge davon, daß der alte Steinmeier von vielen verehrt und geliebt worden ist. Möge er in Frieden ruhen!

## Amt Schwalenberg

**Nischenau**, 7. Febr. **Generalversammlung des Landwirtschaftlichen Vereins für Nischenau und Umgegend.** Im Vereinslokal Sonntag fand am Sonnabend abend um 7 Uhr die von allen Ortlichaften gut besuchte Hauptversammlung des Vereins statt. Aus dem vom Schriftführer gegebenen **Jahresbericht** sei folgendes erwähnt: Vier Mitglieder schieden durch Tod aus: Leibzüchter Begemann-Sabbenhausen, Leibzüchter Fr. Göke-Nischenau, Leibzüchter Wienkemeier-Riese und Lehrer a. D. Wolf-Nischenau. 5 Mitglieder traten aus, 7 traten neu ein. Der Verein hat die alten, langjährigen Mitglieder zu Ehrenmitgliedern ernannt. Es sind dies die Leibzüchter Fr. Diekmeier-Biesterfeld, Herbst-Elbringen, Gröne-Hummersen, H. Diekmeier Nr. 2-Nischenau, Lindhorst-Sabbenhausen, Theod. Schüre und Fr. Brenker-Sabbenhausen. Die Mitgliederzahl beträgt z. Zt. 154. Diese verteilen sich auf den hies. Bezirk wie folgt: Elbringen 27, Falkenhagen 4, Henkenbrink 1, Hollhöfen 1, Hummersen 11, Köterberg 4, Riese 11, Polle a. d. W. 1, Nischenau 57, Raistek 2, Sabbenhausen 14, Bahlbruch 3, Weißenfeld 1, Wörderfeld 17. Die Vorstandswahl erab die Wiederwahl der bisherigen Mitglieder. Der Beitrag wurde wieder auf 1 ℳ festgesetzt. Ebenso wurden zwei neue Mitglieder aufgenommen. Die Verlosung soll auch in diesem Jahre in der bisherigen Weise wieder veranstaltet werden, und zwar mit 3000 Losen, nicht mehr, um die restlose Unterbringung zu sichern. Als letzter Punkt der Tagesordnung hielt Dr. Koch-Blomberg einen Vortrag über: „Der Stalldünger und seine Bedeutung für den landwirtschaft Betrieb". Die Aussprache war sehr angeregt. Sie drehte sich naturgemäß um das alte Recht und die Gewohnheit der Laubstreu. Erst zu später Stunde nahm die angeregte Versammlung ihr Ende.

## Nachbargebiete

**Bielefeld**, 7. Febr. **Ein Sennheim für jede Schule.** Die Stadt hat die Absicht, im Laufe der nächsten fünf Jahre für jede Bürgerschule ein Heim in der Senne zu errichten. Zwei solcher Heime sollen aus Etatsmitteln im Laufe des Jahres fertiggestellt werden.

**Bad Pyrmont**, 7. Febr. **Raubüberfall.** Wie aus der Nachbargemeinde Löwensen mitgeteilt wird, soll am Sonnabend, 5. d. Mts., ein junger Mann, von **Detmold** kommend, abends nach 10 Uhr auf der Löwenser Chaussee von einem unbekannten Mann überfallen und beraubt worden sein. Dem Überfallenen wurden angeblich 70 Mark aus der Brieftasche und die Uhr gestohlen. Die leere Brieftasche ist am Sonntag ungefähr 150 Meter vom Tatort entfernt aufgefunden worden. Die Polizei ist mit der Klärung der Angelegenheit beschäftigt.

**Minden**, 6. Febr. **Ein furchtbares Autounglück** trug sich in der vergangenen Nacht auf der Landstraße zwischen Minden und Bückeburg zu. Ein mit 2 Personen besetzter und in voller Fahrt befindlicher Kraftwagen geriet auf dem abschüssigen Wege ins Schleudern und überschlug sich. Der eine der Insassen, der einzige Sohn des Installateurs Funcke von hier, war sofort tot. Der andere, Geschäftsführer Haupt von hier, der Besitzer und Leiter des Kraftwagens, starb nach kurzer Zeit an seinen schweren Verletzungen.

**Osnabrück**, 7. Febr. **Mord und Selbstmord.** Eine unbekannte weibliche Leiche wurde durch die Landjägerei Hafte aus dem Kanal geborgen. Die polizeilichen Ermittlungen über die Persönlichkeit führten zu der Feststellung, daß es sich um ein Mädchen in den 20er Jahren handelt, das bei einer hiesigen Familie bedienstet war. Das Mädchen hatte ihr uneheliches, etwa 5 Jahre altes Kind vor einigen Tagen aus dem Kinderheim Schölerberg geholt, um es nach seinen Angaben zum Arzt zu bringen. Aus einem hinterlassenen Briefe geht jedoch hervor, daß die in unglücklicher wirtschaftlicher Lage lebende Mutter zuerst ihr Kind getötet hat, um dann selbst den Tod zu suchen. Die Leiche des Kindes ist noch nicht gefunden.

**Goest**, 7. Febr. **Jugendliche Brandstifterin.** Die 16jährige Maria Schöne hatte am 17. September vor. Jahres die Scheune des Eisenbahners Hensell und am Tage darauf das Hensellsche Wohnhaus in Brand gesteckt. Beide Male konnte zum Glück der Brand im Keime erstickt werden. Die Schöne hat die Brandstiftungen aus Rache begangen, weil Hensell sie wiederholt gescholten hatte und auch geschlagen haben soll. Das Schöffengericht Hamm verurteilte sie zu 6 Monaten Gefängnis, beschloß aber Strafaussetzung auf 5 Jahre, falls die Schöne in Fürsorgeerziehung kommt.

## Heilung der Lungentuberkulose

Eine besondere Sensation brachte die Tagung der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft in Karlsruhe, die am Sonntag eine große Kundgebung veranstaltete, in deren Rahmen der hervorragende Münchner Chirurg, Geh.-Rat Prof. Dr. Sauerbruch, einen Vortrag über „Fortschritte der Chirurgie, insbesondere operative Behandlung der Lungentuberkulose" hielt. Sauerbruch wies an Hand historischer Betrachtungen nach, wie sich der Gedanke, tuberkulöse Lungenkranke, bei denen klimatologische und diätetische Behandlung nicht mehr hilft, durch bestimmte Operationen zu heilen, entwickelt hat. Der Grundgedanke aller hierher gehörigen chirurgischen Eingriffe ist die künstliche Erzeugung von Schrumpfungsvorgängen. Hierbei sind die verschiedensten Methoden möglich: Einblasen von Luft in den Raum zwischen Lunge und Rippenwand, durch Einengung des ganzen Brustkorbes durch Rippenverkürzung, durch Einfügen von Fremdkörpern, die einen Druck auf die Lunge ausüben und durch künstliche Lähmung des Zwerchfellmuskels. Durch zweckentsprechende Anwendung dieser Eingriffe ist es Sauerbruch bei einer Zahl von rund 1000 Operierten gelungen, etwa 35—40 % Schwer- und Schwerstkranker mit einseitiger Tuberkulose zu heilen. Weitere 30 bis 40 % wurden erheblich gebessert und wieder arbeitsfähig gemacht. Man darf darauf vertrauen, daß die Erwartungen, die Sauerbruch an die weitere Verbreitung seiner Methoden stellt, sich erfüllen werden, kennt man ihn doch aus seiner Tätigkeit während und nach dem Kriege als einen der erfindungsreichsten und mit den Mitteln der Chirurgie den physiologischen Notwendigkeiten in genialer Weise entgegenkommenden Chirurgen.

## Aus dem Gerichtssaal

**Sitzung des Amtsgerichts Horn in Strafsachen.**

Gegenwärtig: Amtsgerichtsrat Bödeker als Richter; Justizoberinspektor Frevert als Vertreter der Staatsanwaltschaft; Justizanwärter Gerdes als Gerichtsschreiber.

In der letzten Sitzung des Amtsgerichts standen nur drei Fälle zur Verhandlung:

**Die Polizeistunde übertreten.**

Die Ehefrau A. Lu. in Horn hatte vom hiesigen Amtsgericht einen Strafbefehl über 4 Tage Gefängnis erhalten, weil sie in der Nacht vom 9. zum 10. Oktober 1926 die von der zuständigen Behörde auf 12 Uhr nachts festgesetzte Polizeistunde vorsätzlich überschritten hatte. Die Angeklagte gibt die Ueberschreitung der Polizeistunde zwar zu, bestreitet aber, es vorsätzlich getan zu haben, und bittet daher die Gefängnisstrafe in eine Geldstrafe umzuwandeln. Das Gericht erkannte auf eine Geldstrafe von 10 RM.

**Ein Erzoauner.**

Gegen den früher in Schlangen, jetzt in Braunschweig wohnhaften Kaufmann Fr. A. war wegen Unterschlagung und Betrugs Anklage erhoben. Der Angeklagte hatte neben seinem Kaufmannsgeschäft eine Agentur der Leipziger Versicherungsgesellschaft für Beamte und freie Berufe. In dieser Eigenschaft hatte er auch Gelder im Besitz und Gewahrsam, die er unterschlug. Es handelte sich um einen Betrag von 356,92 Reichsmark. — Ferner war dem Angeklagten vom Lotterieeinnehmer Reuter in Detmold für Schlangen und Umgebung der Vertrieb von Losen der Preußischen Staatslotterie übertragen. Der Angeklagte verfügte nun über Vermögensstücke seiner Auftraggeber, indem er durch Unterdrückung der wahren Tatsache, daß ein Ersatzlos nicht mehr geliefert werden konnte und daß er für einen der Lotteriespieler in der 3. und 5. Klasse ein Los bezogen habe, Irrtümer erregte. — In einem anderen Falle hatte der Angeklagte es übernommen, für eine Familie deren zu große Zentrifuge zu verkaufen, es aber unterlassen, den Erlös dafür abzuliefern. Ferner hatte er das Vermögen des Sparkassenleiters Deppe in Schlangen dadurch um 180 ℳ geschädigt, daß er ihm vorschwindelte, die ihm zur Sicherheit übertragenen Forderungen wären gut. — Endlich hatte er es fertiggebracht, das Vermögen des Gastwirts Casses in Schlangen um 3000 ℳ zu schädigen, indem er durch Vorspiegelung der falschen Tatsachen, insbesondere durch die Angabe, er hätte für 21 000 RM. Waren liegen, während in Wirklichkeit zu dieser Zeit sein Warenlager schon verpfändet war, Irrtümer erregte. Nachdem dem Angeklagten anscheinend der Boden zu heiß geworden war, verließ er bei Nacht und Nebel Schlangen, ohne seine Gläubiger vorher davon in Kenntnis zu setzen. Es gelang aber, ihn infolge steckbrieflicher Verfolgung in Braunschweig festzunehmen, wo er sich inzwischen niedergelassen hatte. Es ist zu erwarten, daß zu den hier zur Aburteilung stehenden Fällen noch mehrere hinzukommen werden, in welchen er ebenfalls seine raffinierten Schwindeleien ausgeübt hat. Zwecks Anstellung weiterer Ermittelungen und Beweiserhebung wurde die Hauptverhandlung daher ausgesetzt.

## Standesamtliche Nachrichten

**vom Monat Januar.**

**Almena.** Geburten wurden nicht gemeldet. 2 Eheschließungen wurden vollzogen. Sterbefälle: Der Leibzüchter Wilhelm Andort in Almena, Nr. 55, 71 Jahre alt. Der Knabe Walter Heinrich Willi Grote in Almena Nr. 108, 2 Jahre 2 Monate alt.

**Alverdissen.** Geburten und Eheschließungen waren nicht vorgekommen. Sterbefälle: Witwe Elise Emma Auguste Hensen geb. Pape, 71 Jahre alt, wohnhaft in Dubenhausen.

**Augustdorf.** Geburten: 2 Knaben. Eheschließungen: 1. Sterbefälle waren nicht zu verzeichnen.

**Barntrup.** Geburten: 1 männliche. Eheschließungen: 1. Sterbefälle: 1.

**Brake.** Geburten: 1 männl., 1 weibl., Eheschließungen: 1. Sterbefälle: Sophie Klages aus Bremen, 70 Jahre alt; Ehefrau Minna Müller geb. Scheidt aus Detmold, 52 Jahre alt.

**Brakelsiek.** Geburten sind nicht gemeldet. Eine Eheschließung wurde vollzogen. Sterbefälle: Ehefrau Amalie Tiekemeier geb. Schlüter aus Lothe, 56 Jahre alt; Ziegler Heinrich Hötger aus Lothe, wohnhaft in Ruensiek, 59 Jahre alt.

**Stadt Blomberg.** Geburten: 3 Mädchen und 3 Knaben. Eheschließungen waren nicht zu verzeichnen. Sterbefälle: Amalie, Sofie, Wilhelmine, Elise Finke geb. Schröder, 68 Jahre 10 Monate alt; Ehefrau Thusnelda, Karoline, Hermine Hagedorn geb. Köhne, 64½ Jahre alt; Ehefrau Luise, Dorothee Reuter, geb. Frevert, 70 Jahre 10 Monate alt; Kind Brüggensmeier, Knabe, Totgeburt.

**Amt Blomberg 3.** Geburten: 1 Knabe und 1 Mädchen. Eheschließungen: 1. Sterbefälle: Witwe Wilhelmine, Karoline Wortmann geb. Hütte, 67 Jahre 2 Monate alt, Hiddensen, Amt Blomberg.

**Bösingfeld.** Geburten: 1 weibliche. Eheschließungen sind nicht vorgekommen. Sterbefälle: Ehefrau Charlotte Wilhelmine Mölling, geb. Toke, Sternhausen, 57 Jahre alt; Zimmermann Friedrich Kleindiek, Strang, 73 Jahre alt; Zieglermeister Ludwig Kirchhof, 66 Jahre alt; Arbeiter Heinrich Rose, Gut Schönhagen, 85½ Jahre alt; eine Totgeburt.

**Cappel.** Geburten und Sterbefälle waren nicht zu verzeichnen. Eheschließungen: 3.

**Donop.** Geburten und Eheschließungen sind nicht vorgekommen. Gestorben ist der Leibzüchter und Landwirt Heinrich Solle in Dalborn Nr. 7, 74 Jahre alt.

**Haustenbeck.** Geburten: 1 männliche. Eheschließungen: 1. Sterbefälle: Kind Gander Nr. 185 (Totgeburt); Witwe Marie Friederike, Henriette Pulker, Nr. 76, 84 Jahre alt.

**Horn.** Geburten: 1 weibliche. Eheschließungen: 1. Sterbefälle waren nicht zu verzeichnen.

**Hillentrup.** Geburten: 1 männliche, 3 weibliche. Eheschließungen: 2. Sterbefälle waren nicht zu verzeichnen.

**Hohenhausen.** Geburten: 2 weibliche. Eheschließungen sind keine vollzogen. Sterbefälle: Landwirt Friedrich Baumann, Hohenhausen, 77 Jahre alt; Heinrich Stecksmeier, Bentorf, 1 Monat alt.

**Hörste.** Geburten: 3 männliche, 3 weibliche. Eheschließungen und Sterbefälle waren nicht zu verzeichnen.

**Humfeld.** Geboren sind 5 Kinder und zwar zwei Knaben und drei Mädchen. Eheschließungen sind nicht vorgekommen. Es verstarb die Ehefrau Sophie Lammersmeier geb. Beckmann aus Humfeld, 44 Jahre alt.

**Langenholzhausen.** Geburten: 2 männliche, e weibliche. Eheschließungen fanden zwei statt. Sterbefälle: Kind Koch, Tevenhausen, ohne Vornamen, 1 Tag alt; Ziegler Friedrich, Heinrich, Karl Greife, Langenholzhausen, 18 Jahre alt; Arbeiter August, Adolf, Hermann Engelking, Faulenstet, 16 Jahre alt; Ziegler Friedrich, Heinrich, Conrad Unverzagt, Heidelbeck, 69 Jahre alt.

**Leopoldshöhe.** Geburten: 2 Knaben. Eheschließungen fanden nicht statt. Sterbefälle: Witwe Johanne Siekemann aus Heipke, 73 Jahre alt.

**Lieme.** Geburten: zwei weibliche. Eheschließungen: 2. Sterbefälle: Kind des Landwirts und Fuhrmanns Friedrich Adam in Lieme, einen Tag alt.

**Lipperode.** Geburten: 2 weibliche, 2 männliche. Eheschließungen und Sterbefälle sind nicht vorgekommen.

**Oerlinghausen (Land).** Geburten: 1 Mädchen. Eheschließungen fanden nicht statt. Sterbefälle: Ziegelmeister Karl Ludwig August Bar, 89 Jahre alt. Senne Nr. 21; Schlosser Fritz Schumacher, 26 Jahre alt, Alemissen; ferner ist eine Totgeburt zu verzeichnen.

**Schlangen.** Geburten: 4 Knaben, 3 Mädchen. Eheschließungen: 4. Sterbefälle: Ehefrau Johanne Richtermeier, 29 Jahre alt, aus Schlangen; Ehefrau Henriette Ludwig, 65 Jahre alt, aus Kohlstädt.

**Schwalenberg.** Geburten: 1 Mädchen. 1 Ehe wurde geschlossen. Sterbefälle: Mittelschullehrer i. R. Heinrich Glitscher, 77 Jahre alt; Gutsbesitzer Friedrich Tippenhauer, 53 Jahre alt; Ehefrau Amalie Eichmann, 66 Jahre alt; Witwe Wilhelmine Wöhning, 72 Jahre alt.

**Varenholz.** Geburten: 1 männliche, 2 weibliche. Eheschließungen waren nicht zu verzeichnen. Sterbefälle: Haustochter Ida Krule, Varenholz, 24 Jahre alt; Invalide Karl Krähling, Varenholz, 78 Jahre alt; Totengräber Simon, Heinrich Sievert, Erder, 74 Jahre alt; Ehefrau Luise, Friederike, Pauline Lübke, Erder, 61 Jahre alt.

**Vosheide.** Geburten: 2 männliche, 1 weibliche; Eheschließungen: 1. Sterbefälle: Invalide Gustav, Friedrich, Hermann, Ernst Pieper in Breite, 49 Jahre alt; Kind Hugo, Wilhelm, Ernst, Fritz Drewes in Halebeck, 1 Jahr, 4 Monate alt; Leibzüchter Friedrich, Wilhelm Engelkemeier in Halebeck, 85 Jahre alt.

**Wahmbeckerheide.** Geburten: 2 männliche. Eheschließungen und Sterbefälle waren nicht zu verzeichnen

**Wendlinghausen.** Geburten und Eheschließungen waren nicht zu verzeichnen. Sterbefälle: Ehefrau Friederike Eikermann geb. Diekmann, 62 Jahre alt, wohnhaft in Wendlinghausen.

**Wöbbel.** Geburten: 3 weibliche. Eheschließungen: 3. Sterbefälle: Maurer Karl Beckmeier in Schieder, 74 Jahre alt. Witwe Wilhelmine Hampe geb. Göbecke, in Schieder, 74 Jahre alt; Heinz Reker in Wöbbel, 1¾ Jahre alt.

**Ein interessanter Vertrag.** Auf Grund von Wechseln hatte die Sparkasse in M. bei dem Weinwirt G. in Hannover einen Flügel und einen Kühlschrank pfänden lassen. Hiergegen legte die Firma Gebr. C. in Hannover Protest ein, indem sie ausführte, daß sie mit G. einen Vertrag geschlossen habe, der ihr das Eigentum an den gepfändeten Sachen gebe. Nach diesem Vertrage habe sie dem G., der in Zahlungsschwierigkeiten geraten sei, einen Kredit von 60 000 ℳ auf ein Jahr eingeräumt, wofür sie sich das ganze Inventar, die gesamten Lagervorräte und eine Reihe Möbelstücke zu eigen habe übertragen lassen, sie aber leihweise dem G. überließ. Alle Einnahmen u. Ausgaben des G. sollten in diesem Jahre durch sie gehen; die Tageskasse sei bis auf einen kleinen Betrag an sie abzuliefern; sie sollte scharfe Kontrolle haben, und Vertragsverstöße des G. sollten sie berechtigen, das erworbene Eigentum des G. zu verwerten und den Kredit zu kündigen. Sie verklagte auf Grund dieses Vertrages die Sparkasse, den Flügel und Kühlschrank herauszugeben, was diese jedoch ablehnte, da ein solcher Vertrag gegen die guten Sitten verstoße und daher nichtig sei. Während das Landgericht Hannover die Klage abwies, erklärte das Oberlandesgericht Celle die Pfändung für unzulässig. Der Vertrag zwischen der Klägerin und G. verstoße nicht gegen die guten Sitten. Einen Vertrag, in dem ein Gläubiger, um sich allein zu sichern, und in Kenntnis dessen, daß er den anderen Gläubigern alle Pfandgegenstände entziehe, sich sämtliche Sachen seines Schuldners übertragen lasse, ohne daß dies nach außen hin in Erscheinung trete, indem er sogar den Schuldner wie hier in eine nach außen nicht sichtbare starke Abhängigkeit nehme, werde man in den meisten Fällen wegen Verstoßes gegen die guten Sitten für nichtig erklären müssen. So aber liege der Fall hier nicht. Die Klägerin gab G., der ihr vorher noch nichts oder nichts Wesentliches schuldig war, einen Kredit, gerade damit er seine Gläubiger davon befriedigte, damit er in seinen Zahlungsschwierigkeiten gestützt und in den Stand gesetzt werde, den Vergleich, den er mit seinen Gläubigern geschlossen hatte, zu erfüllen. Es handle sich zwar um starke Beschränkung der Freiheit des G. und eine unsichtbare Maßnahme in bezug auf mindestens fast sein ganzes Vermögen, aber ohne diese Maßnahme würde er keinen Kredit bekommen und seine Schulden überhaupt nicht bezahlen können. Der Vertrag beschränkte sich auch seinem Sinn nach auf ein Jahr, und die Klägerin habe sich besonders versichern lassen, daß weitere Gläubiger, als die in dem Vergleich beteiligten nicht vorhanden seien. (2 U 153/26). Nachdruck verboten!

## Arbeiter- und Angestelltenbewegung

**30 Jahre Gau Niedersachsen im D. H. V.** Der Gau Niedersachsen im Deutschnational. Handlungsgehilfenverband feiert am 30. April und 1. Mai d. Js. sein 30jähriges Bestehen. Er umfaßt nach der am 1. Dezember erfolgten Wiedervereinigung mit dem nordwestlichen Teil Niedersachsens das Gebiet von Emden bis Hann.-Münden und von der holländischen Grenze bis zum Harz mit insgesamt 117 Ortsgruppen in 9 Kreisen (Bezirken) und rund 21 000 Mitgliedern. Zum Gaugebiet gehören die Regierungsbezirke Hannover, Hildesheim, Osnabrück, Aurich und Teile der Regierungsbezirke Lüneburg und Stade der Provinz Hannover, der Regierungsbezirk Minden der Provinz Westfalen, sowie die Freistaaten Bremen, Braunschweig, Oldenburg, Lippe und Schaumburg-Lippe. Die 30jährige Jubelfeier findet in Verbindung mit dem 27. Gautag des Gaues Niedersachsen und dem 17. Niedersächsischen Kaufmannsgehilfentag in Bielefeld statt. Der Bund reisender Kaufleute im D. H. V. hat den Beschluß gefaßt, den 2. Niedersächsischen Reisendentag nach Bielefeld zu verlegen und am Sonnabend, 30. April, abzuhalten. Dasselbe gilt für die kaufmännischen Liedertafeln Niedersachsens, die sich zum Bund der Männerchöre im D. H. V. zusammengeschlossen haben, der zur Zeit 11 Sängergilden umfaßt und gleichfalls den Sonnabend für seine Vertreitertagung gewählt hat. Am Montag, 2. Mai, vereinigen sich die Tagungsteilnehmer zu einer Feier des 150. Todesjahres des Schöpfers der „Hermannsschlacht", Heinrich von Kleist, am Hermannsdenkmal auf der Grotenburg.

## Ziegler-Angelegenheiten

Der Verband rhein.-westfäl. Ziegeleien kündigte den bisherigen Lohntarif zum 31. Dezember 1926. Die unter dem Vorsitz des stellvertretenden Schlichters, Herrn Klostermann, geführten Verhandlungen führten zu einem Schiedsspruch, der die bisherigen Löhne wieder bis zum 30. April 1927 in Kraft setzte. Dieser Schiedsspruch wurde von den Arbeitnehmergewerkschaften angenommen, vom Arbeitgeberverband aber abgelehnt. Die Arbeitgeber gingen dazu über, die bisherigen Löhne mit Wirkung ab 1. Januar 1927 um 6 % zu kürzen. Hiervon machte auch die Essener Steinkohlen-Bergwerks A.-G. Gebrauch. Die Ziegler bestanden jedoch darauf, daß der bisherige Lohn weitergezahlt wurde. Verhandlungen mit der Firma führten zu keinem Erfolg. Jetzt kam, was vorauszusehen war. Unter Führung der Dortmunder Geschäftsstelle des Gewerkvereins deutscher Ziegler trat die Belegschaft am 1. Februar in den Streik. Nach 2½tägigem Streik wurde den Forderungen der Ziegler durch die Essener Bergwerks A.-G. Rechnung getragen. Der Streik war somit beendet. Einzelheiten über den Verlauf des Streiks liegen bis zur Stunde bei uns noch nicht vor. Es wird zum Nutzen und Segen des Volkes gearbeitet werden können, wenn neben den Zieglern auch die Arbeitgeberverbände sich von vernünftigen Erwägungen leiten lassen.

Gewerkverein deutscher Ziegler, Geschäftsstelle Lage.

# Handel ✧ Industrie Landwirtschaft

**Tendenzbericht der Berliner Börse.**

(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank Detmold.)

**Berlin**, 7. Febr. Die ersten Kurse kamen nicht so, wie man wohl erwartet hatte. In erster Linie litt der Montanmarkt unter den starken Realisationen (4—9 % niedriger). Relativ gut gehalten waren Schiffe, Banken und Elektrowerte. Farben, die vorbörslich bis 338 gehandelt sind, eröffnen ziemlich unerwartet bis 6 % niedriger und sind im Verlauf weiter angeboten. Ver. Glanzstoff 15 % niedriger. Kaliaktien gleichfalls rückgängig. Salzdetfurth ziemlich behauptet. Man bringt die schwache Veranlagung der Börse in Zusammenhang mit der Entwicklung am Geldmarkt, für den man von der Anleihezeichnung Schwierigkeiten befürchtet. Dabei hört man für Tagesgeld einen Satz von 5—6½ %, Monatsgeld 5½—6½ %, Warenwechsel 4¼ %. Anleihen vernachlässigt. Ausländer geteilt, Türken, Anatolier fester. Pfandbriefmarkt geschäftslos und schwächer. Im Verlauf hält die Abgabeneigung an, besonders Kohlenpapiere, Schiffe, Farben und einige Bankaktien, auch Gesfürel um weitere 3—6 % niedriger. Der weitere Verlauf der Börse ist unter Schwankungen schwach. Gründe für diese Bewegung sind nicht zu hören. Wahrscheinlich geben die Kurse nach, weil das Rheinland und das sonstige Publikum heute mit nennenswerten Kaufaufträgen nicht am Markt gewesen sei. Kassamarkt geteilt. Alle-Genüsse schwach, 178 % Brief bei 50 %iger Repartierung. Anleihen im Verlauf schwächer. Ausländer vernachlässigt. Pfandbriefmarkt überwiegend schwächer. Vorkriegspfandbriefe 10 bis 15 Pfg. niedriger. Rentenbriefe gehalten. Landvoll still. 10 %ige Landschaften mußten wegen der Verlosung getrichen werden. Hypothekenvoll fast ohne Umsatz. Harpener 8¼ % niedriger. Bis zum Schluß wenig verändert, zum Teil erholt. — Nachbörse: Tendenz erholt, lebhafter nur in Spezialpapieren. — Kriegsanleihe 0,865—67½; Ablös.-Stücke 350; Reichsbank 191; Hapag 172; Hansa 235; Lloyd 157; Berl. Hand.-Ges. 295; Commerzbank 220; Darmstadtbank 298; Deutsche Bank 204½; Diskontobank 194¾; Dresdner Bank 190; Metallbank 178—179; Schultheiß 340—341; A. E. G. 175½; Berl. Masch. 193½; Bochumer 194¼; Charl. Wasser 140—141; Dessauer Gas 2?9; Deutsch-Lux. 194½; Disch. Erdöl 210; Elektr. Licht 193—194; Farben 327¾; Gelsenberg 197; Gesfürel 228—229; Hamb. Elektr.-W. 181¼; Harpener 226—227; Holzmann 193; Ilse 320; Köln-Neuessen 223—224; Mannesmann 236; Mansfelder 160; Nat. Auto 130; Oberbedarf 137½; Oberkoks 151; Oftwerke 301—302; Phönix 141; Rhein. Braunkohle 313; Rhein. Stahlwerke 227½; Rütgerswerke 143¼; Schuckert 186½; Siemens & Halske 225½; Ver. Stahl 156¼.

**Bremer Getreidenotierungen.**

**Bremen**, 7. Febr. Weizen: Manitoba I Febr.-Abl. 14.50, Manitoba II Febr.-Abl. 14.20, Barusso (80 kg) Febr.-Abl. 14.20, Rogaen: amerikan. II 11.45, La Plata loko 11.40, La Plata Nov.-Febr. 11.35 russischer loko 11.45, La Plata Febr.-Abl. 11.30. Gerste: Donau-Ruslon 10.05, La Plata schwimmend 9.95, La Plata Dampfer „Nerous" 9.70, amerikan. Malzgerste 9.95, Kanada III 10, Kanada IV 9.95. Hafer: deutscher 11.40—11.80, La Plata Jan.-Febr.-Abl. 8.45, La Plata (51—52 kg) Dampfer „Eisenach" 8.35. Mais: La Plata 7.85, Donau-Galfoz März-April 7.55, südrussischer Gelbmais 7.70. Tendenz stetig.

**6 % Feingoldanleihe der Landesbank der Provinz Westfalen.** Die ministerielle Genehmigung zur Ausgabe einer Feingoldanleihe der Provinz Westfalen von 40 Millionen Mark ist erteilt. Eine erste Reihe von 15 Millionen Mark zu 6 % wird zum Kurse von 100 % ausgegeben. Über den größten Teil ist bereits durch Vormerkungen verfügt.

**Dortmunder Union-Brauerei A.-G., Dortmund.** Die Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr wird 12 % (i. V. 10) betragen.

**Rhein.-Westf. Elektrizitätswerk, Essen.** Wie der WTD. zuverlässig erfährt, beträgt die Höhe der in der Aufsichtsratssitzung beschlossenen Anleiheaufnahme 40 Millionen Reichsmark.

**Neue russische Aufträge an Deutschland.** Das Verwaltungsmitglied des russischen Südstahltrusts, Swinzn, ist aus Deutschland nach Rußland zurückgekehrt u. teilte dem Vertreter der „Ekonomitscheskaja Shizn" mit, daß wieder neue Aufträge zur Lieferung von Ausrüstungen für den Südstahltrust an deutsche Firmen, und zwar in Höhe von 40 Millionen Reichsmark erteilt worden seien.

## Witterungs-Uebersicht

**vom Montag, den 7. Februar 1927.**

Der vorderste Ausläufer des neuen isländischen Tiefs, der am Sonnabend der englischen Westküste schon Regen gebracht hatte, ist rasch näher gezogen; über der Nordsee wurde er jedoch von einem kräftigen, auf Kaltluftzufuhr in größerer Höhe der Atmosphäre zurückgehenden Druckanstieg erfaßt, so daß er sich alsbald stark verflachte. Es ist zwischen dem über Ostskandinavien abziehenden Hochdruckkeil und dem von Westen vorstoßenden Hoch eine Brücke höheren Druckes entstanden, die uns das trockene, oft auch heitere Wetter erhält und leichte Nachtfröste bringt.

**Vorhersage für den 8. und 9. Februar.**

Bei schwacher Luftbewegung zunächst noch trocken; wolkig mit wiederholten Aufhellungen; Nachtfrost, Morgennebel; später langs. zunehmende Erwärmung.

## Vereins- u. Versammlungskalender

**Detmold.** Vaterl. Frauenverein. Donnerstag, nachm. 3 Uhr: Nähen im Gesellschaftshause.

— **Luther. Frauenhilfe.** Heute nachm. 4 Uhr: Gemeinschaftsstunde. (5 Uhr: Vortrag der Frau Landtagsabgeordnete Finke: „Neue Kulturaufgaben der christlichen Frau".)

— **Reichsbund der Zivilblindenberechtigten.** Mittwoch, abends 8½ Uhr: Versammlung, Teutoburger Hof.

— **Lippsche plattdeutsche Bereun Deppeln.** Middewieken, abends 8 Uhr: Versammlunge in'n Odeon. Intgabe der Inladungen teo luten Stiftungsfeste.

— **Club lipp. Motorradfahrer.** Heute abend 8¼ Uhr: Zusammenkunft im Hotel zum Hermann. Alle Motorradfahrer sowie Gönner des Motorradsports sind willkommen.

— **Verein der Sachsen und Thüringer.** Heute abend 8 Uhr: Versammlung im „Grünen Jäger".

— **Lipp. Landesverband gegen den Alkoholismus.** Vortrag des Mr. Hohenthal über Amerika: „Ist's trocken? Bleibt's trocken?" Mittwoch, abends 8 Uhr, im Ev. Vereinshaus.

— **J. O. G. T., Grundsee.** Sitzung am Mittwoch fällt aus. Dafür Teilnahme mit Angehörigen am Vortrag des Amerikaners Hohenthal am Mittwoch 8 Uhr im Ev. Vereinshaus. Freunde mitbringen.

## Oeffentlicher Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Redaktion.)

**Der ausgebliebene Film.**

Detmold, 7. Februar.

Am 13. November 1926 sollte im Neuen Krug der Film „Der Weltkrieg 1914—1918" vorgeführt werden. Die Vorführung, welche auch tatsächlich stattfand, wurde jedoch abgebrochen, angeblich war der Apparat nicht in Ordnung. Es wurde nun seiner Zeit versprochen, im Januar eine Ersatzvorstellung stattfinden zu lassen, für welche dieselben Eint




Suche für sofort Stellung als (1629
**Ziegelmeister**
erfahren i. Feldbrand u. Ringofen. Akkord oder Tarifl. Schriftl. Offert. an **Heinrich Bent**, Ziegelmeister, **Köln-Kalk** (Rhld.), Dieselstr. 18.

Für Ziegelei in der Nähe Lippes wird tüchtiger
**Brenner**
zum Brennen v. Tonschiefer gesucht. Solche, welche schon Klinker u. mit automatischer Schüranlage gebrannt haben, werden bevorzugt. Schriftl. Offert. unter Angabe des Alters u. wo bisher gebrannt, an die Geschäft. der Landes-Zeitung unter Nr. 1616.

Suche nach der Stadt Ziegelei II, Gelsenkirchen (früher Herm. Pokorny) sofn. Leute:
**2 Sandstrichformer**
**2 Einsetzer**
**2 Ofensetzer**
**3 Ausschieber**
Tariflohn oder Akkord. Es wollen sich nur Fachleute melden. (1545
Meldungen nimmt entgegen
Ziegelmeister
**Fritz Klügge**
zur Zeit Gelsenkirchen Wolfermannstraße 20 a.

Suche f. d. diesjähr. Kampagne Stellung als **Ausschieber** für d. Presse, Lehmberg od. **Einkarrer**. Habe schon mehrere Jahre auf Ziegeleien gearbeitet. Gefl. Off. an **Aug. Kirchner**, Wülfrath (Rhld), Hammerstein Nr. 16. (1631

**3 Ziegler**
davon 2 Ofensetzer suchen Stellung. Ang. an (1630
**Con. Dreyer**
Molkerei
**Brok Ostbevern i. W.**

Wir suchen einen tüchtigen (1609
**Brenner**
der in Kölner Gegend gebrannt hat und für gute Ware aufkommt.
**Priel & Co., G.m.b.H.**
Ringofenziegelei
**Efferen bei Köln.**

**Maschinist u. Brenner**
**gesucht.**
Zum 1. März suche ich einen zuverlässigen **Heizer u. Maschinisten**, welcher einen zweiten Heizer anlernen kann und die Aufsicht über den ganzen Betrieb übernimmt. Selbiger kann später die ganze Herstellung von zirka 2 000 000 Steine in Akkord übernehmen.
Außerdem findet ein tüchtiger, zuverlässiger **Brenner** (10-Stundenschicht) Stellung. (1612
**Gustav Stock**
Dampfziegelei
**Schwarzenhof** (Bezirk Hamburg).

**In Lage**
nimmt die Bezirks-Geschäftsstelle der **Lipp. Landes-Zeitung** Heidenische Straße 22 (Fernruf 344). Ueberzeugen Anzeigen entgegen.
**Trauerbriefe u.** Kleine Drucksachen aller Art

**Lohnschnitt**
übernimmt
**Ad. Wißmanns Nachf., Detmold**
Holzhandlung W. Henekamp Sägewerk
Thusneldastraße Fernruf Nr. 248

**Schriftliche Arbeiten**
übernimmt für die Abendstunden in und außer dem Hause
**Carl Niß, Grabbestraße 10.**

Suche zum baldigen Antritt einen ordentlichen, ledigen, nicht unter 18 Jahre alten
**Knecht.**
Zuschriften unter Nr. 1638 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Suche für meinen Sohn
**Stellung**
z. 10. Febr. in flottgehender **Bäckerei und Konditorei**. Derselbe i. perfekt i. sämtl. Ofenarbeiten. Schr. Angeb. unt. Nr. 1355 an die Geschäftsst. der Land.-Zeitung.

Suche auf sofort einen perfekten
**Bossiergehilfen**
und einen
**Sattlergehilfen.**
**Ph. Nümann, Lage**

Von einer Sparkasse wird ein
**Lehrling**
mit guter Schulbildung zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerber über 16 Jahre alt werden bevorzugt. Schriftliche Bewerbungen befördert die Geschäftsstelle der Landes-Zeitung unter Nr. 1581.

Tüchtiger
**Vertreter**
zum Besuch von Malermeistern u. Möbelfabriken von Farben- und Lack-Großhdlg. gesucht. Schr. Ang. a. d. Gesch. d. Ldsztg. u. Nr. 1578.

Tüchtiger, durchaus zuverlässiger
**Knecht**
der m. Rundholzfahren vertraut ist, zum sof. Eintritt gesucht.
Schriftl. Anfr. unter Nr. 1551 an die Geschst. der Landes-Zeitung.

Suche zu April einen
**Bäckerlehrling**
unter günstigen Bedingungen. (1420
**Otto Struckmann**
**Westorf b. Hohenhausen**

Wir sind ständig in der Lage,
**junge Burschen**
im Alter von 14 bis 21 Jahren, als Hüteburschen u. landwirtschaftliche Arbeiter, außerdem i. beschränktem Umfange
**Mädchen**
für landwirtschaftliche Haushaltungen z. vermitteln. Geeignete Jugendliche für
**Lehrlingsstellen**
im Handwerk können u. gewissenhafter Eignungsprüfung überwiesen werden.
Auf Konfession wird wunschgemäß Rücksicht genommen. (971
**Öffentl. Arbeitsnachweis Monne-Eifel.**

**10—20 Mk. täglich**
können Sie mühelos verdienen, wenn Sie meine Vertretung übernehmen, auch nebenberuflich. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Sofort. Barverdienst.
**A. Hildebrandt**
Abt. 476. **Berlin W. 30**
Postfach 72.

Für den Generalvertrieb unserer
**Ratten-Typhus-Bazillen**
Bakterienpräparate u. sonstige Schädlingsbekämpfungsmittel suchen wir geeignete Herren od. Damen als
**Vertreter**
In Frage kommen gewandte Verkäufer, die mit Behörden, größeren Betrieben, Gewerbetreibenden und Landwirten arbeiten können u. Beziehungen dazu haben. Alte Kunden werden überwiesen. Hohe Provision wird monatlich ausgezahlt. (1604
Dr. **Haas & Co., Bonn**

Zu Ostern
**Lehrling**
für Bäckerei und Konditorei gesucht.
Schriftl. Angeb. unter Nr. 1640 a. d. Geschst. der Landeszeitung erb.

**Mädchen**
für Hausarbeit z. Aushilfe sofort gesucht.
**Frau A. Hesse**
Hermannstraße 2

Tüchtiges
**Mädchen**
sucht zu sofort
**Konditorei Henning**
Lage i. L.

Junges Mädchen (Schneiderin) sucht
**Stellung**
in gut bürgerl. Haushalt. Selbig. war schon mal i. Stellung. Schr. Ang. u. Nr. 1627 a. d. Gesch. d. Landes-Ztg.

Für meine leichte Damenschneiderei für sofort eine (1625
**1. Gehilfin**
gesucht. Es können nur solche Kräfte berücksichtigt werden, die über Ia. Zeugnisse verfügen.
**August Uhde**
**Bad Salzuflen.**

Suche ein kräftiges
**Mädchen**
für Küche und Haus, nicht unter 20 Jahren. Gute Zeugnisse Bedingung. Vorstellung vormittags bis 2 Uhr.
**Frau B. Brand**
Detmold, Hermannstr. Nr. 89. Fernr. 98

Tüchtiges
**Hausmädchen**
welches kochen kann, für sofort oder 15. 2. gesucht. (1624
**Frau E. Hagemeister**
**Detmold**
Paulinenstraße 21.

**Junges Mädchen**
19 J., aus guter Familie, sucht eine Stellung in Detmold oder nächst. Umgegend zur gründl. Erlernung d. Küche. Schlicht um schlicht od. Zuzahlung. Schriftl. Offert. an
**Chr. Friedr. Hermann**
**Bielefeld**, Alfenstr. 6
Telefon 771.

Suche z. 15. Februar oder 1. 3. ein sauberes
**Mädchen**
nicht unter 19 J., für Land- und Hausarbeit.
**Frau W. Möllmann**
**Brake i. L. 217.**

Suche zum 1. April ein nettes (1547
**Mädchen**
für Haus- und Landarbeit.
**Frau Leimenkrüger**
**Kilt b. Detmold.**

Auf mittlerem Gut i. Amte Schötmar findet zum 1. 4. ein
**2. jung. Mädchen**
freundl. Aufnahme zur Erlernung des Haushalts bei Familienanschluß ohne gegenseitige Vergütung. Schriftliche Offerten unt. Nr. 1472 an die Geschäftsstelle d. Landes-Ztg. erbeten.

Junges Mädchen 25 J. alt, sucht zum 1. 3. 27 oder später
Stellung als
**Stütze**
am liebsten auf einem größeren Hof. Schriftl. Angeb. u. Nr. 1620 a. d. Gesch. d. Ldsztg.

Suche zu sofort oder spätestens 1. März ein sauberes u. ehrliches
**Mädchen**
für meinen kl. Haushalt. Lohn n. Uebereinkunft. Meldungen erbittet (1621
**Frau Fricke, Bielefeld**
Ravensbergerstr. 139 I

**Fremden-Schlafzimmer**
in Eiche und gestrichen, einzeln und komplett, mit Spiralfeder- und Auflegematratzen — Steppdecken, Kopfkissen und Plumeaus
**Für Speisesäle**
Tisch und Lederstühle — Polstermöbel — Teppiche Gardinen und Dekorationen
empfehle
**zu konkurrenzlos billigen Preisen**
**für Hotels - Pensionen - Sommerfrischen**
Verlangen Sie Angebote!
**Detmolder Heimmöbelfabrik Ed. Begemann** Detmold
Hornsche Str. 20

Eine wertvolle
**Herrenuhr**
auf dem Wege Bösingfeld—Alverdissen gefunden. (1634
Frdr. Redeker jr. Nr. 22
Bösingfeld (Lippe)

**Bilder-Einrahmungen**
**Buchbinderei Julius Neumann**
Detmold (6462
Lange Straße 38.

Trockenes
**Fichten-Brennholz**
auf Ofenlänge geschnitten, abzugeben (1491
**Tölle & Co.**

**Eichen u. Buchen Windfallholz**
zur Herstellung von Eisenbahn- u. Grubenschwellen zu kaufen ges.
**Lippische Holzverwertungs-Gesellschaft**
m. b. H. (12387
**Lemgo i. Lippe**

**Stroh, Heu u. Torfstreu**
liefert in Ladungen franko allen Stationen
**J. Wilhelm Korkamp**
**Osnabrück**
Fernsprecher 451 u. 1581 (1154)

Fast neues (1488
**Schlafzimmer**
und Küche billig zu verkaufen.
Frau Post, Friedenstal. Bin Donnerstag zu sprechen.

**Bei jeder Gelegenheit**
sollten Sie daran denken, daß selbst die kleinste Anzeige in der Lippischen Landes-Ztg. die stärkste Beachtung findet.

Für Gastwirtschaft auf d. Lande: Großer
**Kronleuchter**
(Kleineisenarbeit mit Messing), für Gas u. elektr. Licht, abzugeb.
**Bad Salzuflen**
Parkstr. 27.

Die Hälfte v. einem prima 300 Pfd.-
**Schwein**
(Schlachtgewicht) hat abzugeben (1628
**Pivitsheide Nr. 182**
(Kussel).

Rhein.-belg.
**Wallach**
gutes Fundament, gäng. u. zugfest, 9 bis 10 J. alt, weil Nachwuchs vorh., abzugeb.
Schriftl. Anfr. unt. Nr. 1619 an die Gesch. der Landes-Zeitung.

Gegen etwas Hilfeleist.
**möbl. Zimmer**
mit Küchenbenutzung abzugeben in besserem Hause. Schriftl. Angeb. u. Nr. 1636 a. Ldsztg.

An gut bürgerlichem
**Mittagstisch**
können noch einige ja. Leute teilnehmen. (1109
**Weinbergstr. 3.**

**Wohnung**
2 Zimmer u. Zubehör, z. 1. März evtl. später, gesucht, in Schötmar od. Umgebung, gut. Mietsablösung. Schr. Ang. u. Nr. 1587 an die Geschst. der Landes-Zeitung.

Suche eine
**Bäckerei**
zu kauf. od. zu pachten od. Laden mit Wohnung. Schr. Ang. u. R. 1626 a. d. Geschst. d. Landes-Zeitung.

Modernes
**Einfamilienhaus**
sofort zu kauf. gesucht.
Schr. Angeb. unter Nr. 1608 an die Gesch. der Landes-Zeitung.

**Raum**
für Werkstatt in Detmold gesucht.
Schr. Ang. u. Nr. 1648 a. d. Geschst. d. Ldsztg.

**Drucksachen aller Art**
**Meyersche Hofbuchdruckerei.**

**Gesellschaftshaus (Ressource)**
Donnerstag, den 16. Februar, abends 8 Uhr:
**Vortragsabend**
**Richard Heidbreder, Herford**
Ernstes u. Heiteres in Poesie u. Prosa aus den Werken unserer bedeutendsten modernen Dichter und Erzähler.
Eintrittspreis: 1.00 M.
Karten im Vorverkauf in der Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung und in der Geschäftsstelle der Lippischen Landes-Zeitung und an der Abendkasse.

Ein
**Preisabbau von 30 Proz.**
wurde von allen Besteckfabriken gleichmäßig vorgenommen. Für den Käufer entscheidet jetzt nur
**die Qualität.**
Das beste Besteck ist das von keiner Seite erreichte, durch Reichspatent geschützte Besteck der Württemberg. Metallwarenfabrik in Geislingen. Verkaufsstelle bei (1532
**Ernst Thalheim**
Hofjuwelier
**Detmold**

**Ziegelkarren aller Art**
unter mehrjähriger Garantie für Haltbarkeit, sowie **Karren für Baugeschäfte und Hausbedarf**, ferner **Mundstücke** liefert (13767
**Hch. Meier**, Ziegelkarrenfabrik
Schötmar, Fernruf 198, Amt Salzuflen.
Katalog gratis. Probekarte franko

**Neue Maskenalben**
eingetroffen
**Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung**
**Detmold**

**Geschlechtskranke**
verlangen Sie gegen Syphilis, Ausschläge, selbst in vorgeschrittenen Fällen,
**Sans-Luetol-Chrom-Tabletten**
ohne Spritzen, o. Salvarsan, o. Quecksilbern d. Methode d. verst. **Dr. med. Güntz.**
Oberstabsarzt a. D.
**Seit 25 Jahren an Tausenden ärztlich erprobte Methode**
Orig. Packg. f. 14 Tage M. 5.—, hlu. Packg. 2.75.
Ferner gegen stark veraltete (7219
**Harnleiden, Ausfluß, Weißfluß**
ohne Einspritzung: **Gonovenetrol Kur** Nr. 1 u. 2 aus. M. 4.75. Direkt unauffällig u. verschl. d. uns Versandapoth. Hochinteressant Broschüre frei (verschl. 20 Pfg.) durch
Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 12
7219

**Landestheater**
Mittwoch, 9. Februar abends 7.45 Uhr
(33. Abonnement)
**Die Raschhoffs**

Konservat. geb. Frl. erteilt guten (1446
**Klavierunterricht**
Stunden können im Hause des Schülers gegeben werden.
**Schwarzbauer**
b. Schlachthofinsp. Belz



**Es macht schlank!**
Kruschen-Salz treibt die überflüssigen wässerigen Massen auf natürliche Weise aus dem Körper heraus. Deshalb ist Kruschen-Salz von großem Einfluß auf das körperliche Normalgewicht. Es erfrischt das ganze innere System. — M. 3,— pro Glas.
Leuengoertor-Drogerie
Jacob Kaul, Detmold.

Modernes
**Lichtspielhaus**
Lange Straße 74 Fernruf 519
**Dienstag bis einschl. Donnerstag**
Der Lebensroman einer Stenotypistin
spiegelt sich wieder in dem Großfilm
**Das Fräulein vom Spittelmarkt**
7 herrliche Akte
In den Hauptrollen:
**Kanni Reimwald, Fräulein Pleßner, Ernst Rückert, Schröder-Schrom, Ola Tollen u. a.**
**Hierzu das vorzügl. Beiprogramm:**
Der deutsche Großlustspielschlager:
**Gerhard als Weltenbummler**
In der Hauptrolle: **Gerhard Dammann**
**Schnucki auf der Schatzinsel**
Groteske in 2 Akten.
Außerdem: Die neue aktuelle
**Deulig-Auslandswochenschau**
Anfangszeiten:
Wochentags 4.15 6.15 8.15 Uhr

**Zentral-Theater-Lichtspiele**
Lage, Bergstr. 7
**Dienstag bis einschl. Donnerstag**
**Zwei gewaltige Schlager**
sind es, die in Lage das größte Interesse erwecken!
**Kampf der Geschlechter**
**Die Frau von heute in der Ehe von gestern**
Ein fabelhaftes Kunstwerk in 6 Akten
In den Hauptrollen:
**Egede Nissen, Gertrud Arnold, Paul Richter, W. Gaidarow.**
Die Außenaufnahmen zu dem Film wurden auf einer sechswöchigen Expedition in Spanien (auf Mallorca, bei Granada und in Madrid) gemacht.
**Marys Trick**
Ein sensationelles Kriminalabenteuer in 6 Akten. In der Hauptrolle:
**Priscilla Dean.**
**Ein Film der Hochspannung bis zum letzten Meter**
Außerdem: Die neue aktuelle
**Deulig-Auslandswochenschau**
Anfang: 8.15 Uhr abends

**60** Frankol mild pikante schöne prima Roll-**Mops** und 60 Delikateß- od. Bismhr. zus 6.½ M. 100 Delikateß- Salzher. 6 M.! 250 =14 M. 400=20 M.
½ Dose 50 St. marinierte Bratheringe 4½ Mk!
**E. Degener**, Konservfabr. u. Fischerei. Swinemünde 75. 104

**Aderverkalkung** Erregungszustände Schwindelanfälle
Verlangen Sie Gratisbroschüre über San.-Rat Dr. Weiße's giftfreie Haukur. (386
Dr. **Gebhard & Co.**, Berlin W. 30 a.

**Köstritzer Schwarzbier**



**Warmbier**
von Köstritzer Schwarzbier bereitet, ist ein ebenso nahrhafter wie wohlschmeckender Trunk. Das wohlig wärmende Warmbier von Köstritzer Schwarzbier ist ein Genuß. Kein anderes Bier eignet sich so gut hierzu. Machen Sie einen Versuch. Hier das Rezept: 1 Liter Köstritzer Schwarzbier, 1 Stückchen Zimt, etwas dünn geschälte Zitronenschale und nach Geschmack Zucker. Man bringt das Bier zum Kochen, quirlt indessen zwei Eidotter in ¼ Liter Milch und gießt unter beständigem Umquirlen das kochende Bier allmählich zu.
Das echte Köstritzer Schwarzbier ist erhältlich bei **August Thoren (Heinr. Brück Nachf.), Detmold, Baumstr. 2**, Fernsprecher 295; **Emil Pilger, Feinkostgeschäft, Horn i. L.**, Fernspr. 14; **Ewald Pilger, Feinkostgeschäft, Bad Meinberg**, Fernsprecher 49, und in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften. (8511

**Oberförsterei Falkenhagen.**
**Eichen-, Buchen-, Fichten- u. Lärchen-Nutz- u. Brennholz-Verkauf.**
(Stellmacherholz, 45 rm Pfahlholz).
Am **Freitag, dem 11. Febr. 1927, morgens 10 Uhr**, soll im Klosterkrug zu Falkenhagen nachbenanntes Holz öffentlich meistbietend verkauft werden:
**Försterei Wöderfeld** (Förster Redeker):
**Distr. Weißhorn:** Eichen Nr. 1770—92 = 20,25 rm Ei. Pfahlh. gek. Nr. 1800—1813 = 16 rm Kl. u. Kn. Nr. 1825—31 = 33 rm Astrsg. Nr. 1824 = 0,5 rm Erlen-Knpl. **Distr. Heidhöfersberg:** Eichen Nr. 1300—1302 = 3 Stck. Nutzh. mit 1,91 fm Nr. 1311—13 = 3 rm Nutzsch. Nr. 1310, 1314—16 = 4,5 rm Pfahlh gek. Nr. 1399 — 1 Stck. Bu.-Nutzh. — 0,66 fm Nr. 1400—1446 = 86 rm Bu. Kl. u. Knp., 2 rm Ei.-Knp. 1482—1514 = 250 rm Bu.-Astrsg. **Distr. Pilatusberg:** Nr. 1970—2074 = 105 Stck. **Lärchen-Nutzholz = 36,50 fm (einzeln u. in Losen)**, 2077 = 1 rm Ei.-Pfahlh. Nr. 2080 bis 82, 2085 = 4 rm Bu.-Knp., 2084 = 0,25 rm Fi.-Knp. **Distrikt Hainholz:** Eichen Nr. 1925—1950 = 26 Stck. Nutzh. mit 14,04 fm. Nr. 2378—2381 = 6 rm Pfahlh. gek. Nr. 2321 bis 24 = 4 rm Knp. Nr. 2353, 2355—56 = 19 rm Astrsg. Buchen Nr. 2120—23 = 4 Stck. Nutzholz mit 3,40 fm. Nr. 2166—2199, 2300—17 = 81 rm Kl. u. Knp Nr. 2333—52 = 100 rm Astrsg. **Distr. Eide:** Eichen Nr. 1835—45, 1850 = 12 Stck. Nutzh. mit 3,97 fm, Nr. 1855—59 = 8,5 rm Ei.-Pfahlh. gek. Nr. 1865 = 1 rm Knp. Nr. 1870 = 13 rm Astrsg. **Distr. Ottengrund:** Fichten Nr. 1630—1663 = 14 Stg. 3. Kl., 64 4. Kl., 240 Stck. 5. Kl., 330 Stck. 6. u. 7. Kl. Nr. 1665—70 = 5,25 rm Knp. **Distr. Oesenberg:** Nr. 2529 = 1 Stck. Bu.-Nutzh. mit 0,41 fm. Nr. 2530 = 1 Stck. Ei. mit 3,37 fm, Nr. 2595—96 = 2,75 rm Pfahlh. Nr. 2531 1 rm. Ei.-Kl. Nr. 2585—74 = 71 rm Bu.-Kl. u Knp. Nr. 2576—93 = 123 rm Bu.-Astrsg. **Distr. Oesengrund:** Nr. 2597—2607 = 11 Stck. **Fi.-Stark-Nutzh. mit 22,32 fm, 25—40 cm Dm.** Nr. 2608—18 = 11 Stck. Kiefern u. Fi.-Nutzh. mit 4,71 fm. **Distr. Leibzucht:** Nr. 2660—68 = 9 Stck. Fi.-Nutzh. mit 2,00 fm. Nr. 2670—73 = 4,5 rm Ei.-Pfahlh. Nr. 2675—77 = 4 rm Bu.-Knp. Nr. 2679—82 = 20 rm Bu.-Astrsg. **Distr. Heukenbrinker-Strang:** Nr. 1872—75 = 4 Stck. Ei. mit 1,29 fm, 1876—77 = 3 rm Ei.-Pfahlh. Nr. 1913—22 = 70 rm Bu.-Astrsg. Nr. 1923 = 1 Weym.-Kief. mit 0,41 fm. (1584

**Öffentliche 2. Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am Mittwoch, 9. Februar 1927,** abends 8 Uhr, im Rathause, Stadtverordnetensitzungssaal. Verhandlungsgegenstände:
1. Grundstückserwerb (2. Lesung).
2. Verkauf eines Grundstücks an den Werkmeister Heinr. Lehmeier (2. Lesung).
3. Wahl der Vertrauensmänner zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen.
4. Verkauf eines Bauplatzes an der Meierstraße an den Kaufmann J. Schlichting in Lage (1. Lesung).
5. Ankauf einer Geländefläche an der Bruchstraße von dem Kaufmann Hch. Tönnies (1. Lesung).
6. Wohnungsbauprogramm 1927.
7. Nachbewilligung von Mitteln zur weiteren Durchführung der Erwerbslosen- u. Krisenfürsorge.
8. Aenderung des Fluchtlinienplanes der Verbindungsstraße zwischen Bruchstraße und Bleichenweg.
9. Instandsetzung des Sportplatzes an der Eichenallee und Bewilligung der Anleihemittel (1. Lesung).
10. Befestigung der Freiligrath- u. Lortzingstraße sowie Bewilligung der Anleihemittel (1. Lesung).

**Lage, 7. Febr. Der Vorsteher:** Sauerländer.

**Altertümer**
Eßmöbel, Beleuchtungskörper, Porzellan, Figuren, Teppiche, Fayencen, Uhren, chinesische Gegenstände, alte Stoffe usw. zu kaufen gesucht. Schriftliche Angebote unter Nr. 1623 an die Geschäftsstelle der Landes-Zeitung erbeten.

Modernes
**Einfamilienhaus**
oder Baugrundstück, ca. 600 qm Größe, Nähe Bahnhof Detmold od. Theater, zu kaufen gesucht. Zahlung nach Vereinbarung. Schriftl. Angeb. u. Nr. 1526 an die Geschst. der Ldsztg.

Statt Karten.
**Danksagung.**
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, sowie für die vielen Kranzspenden, insbesondere Herrn Pastor Voget für die trostreichen Worte am Sarge der Entschlafenen, sowie denen, die ihr das letzte Geleit gaben, sagen wir auf diesem Wege unseren
herzlichen Dank.
**W. Trompeter**, Ziegeleibesitzer
**nebst Kindern.**
**Rischenau, 7. Februar 1927.**

**Danksagung.**
Für die vielen Beweise der Teilnahme bei dem Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir herzlichsten Dank.
**Familie Kasemeyer.**
**Leopoldshöhe**, den 5. Feb. 1927.

**Danksagung.**
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen, besonders Herrn Pastor Hänisch für seine trostreichen Worte unseren herzlichsten Dank.
**Hermann Mesch und Kinder.**
**Bechterdissen, 5. Febr. 1927.**

**Danksagung.**
Für die bei dem Ableben meines lieben Mannes und unseres guten Vaters erwiesene Teilnahme danken wir allen von Herzen.
**Frau Emil Dreikauss u. Kinder.**
**Bad Salzuflen, 7. Febr. 1927.**

**Danksagung.**
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, sowie für die zahlreichen Kranzspenden sprechen wir allen auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aus.
**Familie Aug. Hvalsse.**
**Berlebeck, den 7. Februar 1927.**

**Zu Karl Biegemanns 73. Geburtstag**
gehören
**Karl Biegemann-Werke**
Band 1:
**Zwischen Wiege und Weern**
Band 2: **Laie Sommer**
Band 3: **Dat leste Blatt**
in die Hand eines jeden Lippers. Keine größere Freude und Ehrung kann dem Dichter zu seinem Geburtstag zuteil werden, als wenn seine Werke in jeder Familie, in Volks-, Jugend-, Lehrer- und Schülerbibliotheken zu finden sind. Karl Biegemanns Dichtungen sind Perlen lippischer Mundart, lippischen Volkstums, lippischen Humors. Darum, Lipper, ehrt Eure Heimatdichter, indem Ihr sie lest.
Die Bücher sind zu haben in sämtlichen lippischen Buchhandlungen, sonst durch den
**Verlag der Meyerschen Hofbuchhandlung**
**Detmold.**

**Billig und doch gut!**
**Piano u. Harmonium**
**ohne Anzahlung**
**in klein. monatl. Zahlungen.**
Größte Auswahl in allen Preislagen, auch in gebrauchten Instrumenten.
**Tausende von Kunden**
und deren Weiterempfehlung.
Unverbind licher Besuch.
Kataloge kostenfrei. (13707
**Alb. Marowsky & Co.,**
Piano-Versandhaus, Minden i. W.

**Bad Salzuflen-Schötmar**

Die über den hies. Stadtbezirk verhängte
**Hundesperre**
wird mit Genehmigung der Lipp. Regierung hiermit **aufgehoben.**
**Bad Salzuflen**, den 5. Februar 1927.
**Der Magistrat.**

**Die Anzeigen-Annahme**
für das Familienblatt
**Daheim**
befindet sich in unserer Geschäftsstelle
**Lippische Rundschau**
**Bad Salzuflen**, Oststraße 1.

Suche zum 1. Juli 1927, evtl. früher oder später eine
**4—5-Zimmer-Wohnung**
in **Bad Salzuflen.**
Zu erfr. u. Nr. 6943 bei d. **Lipp. Rundschau.**

Gewandtes, arbeitsfreudiges, braves
**Mädchen**
sucht Stelle als Lehrlschin ohne gegenseitige Vergütung zu Anfang April. Schriftl. Angeb. unter Nr. 7137 an die **Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.**

**Damast-Tischtuchkrepp**
hervorragender Ersatz für echt Leinen, 120 cm breit Mtr. 0.25 Mk. empfiehlt
**Buchhdlg. P. Franz**
**Bad Salzuflen.**

**Ältere Dame**
sucht zwei kleine, leere od. ein großes Zimmer gegen gute Miete.
Schriftl. Angeb. unt. Nr. 7145 an die **Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.**

Tüchtiges
**Hausmädchen**
zu sofort od. 15. Febr. gesucht. Schriftl. Angeb. unter Nr. 7140 an die **Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.**

Reparaturbedürftige
**Füllfederhalter**
werden wieder völlig gebrauchsfertig gemacht.
**Bürobedarfshaus**
**Paul Franz**
**Bad Salzuflen**
Osterstr. 1

**Kammer-Lichtspiele**
**Bad Salzuflen**
**Lange Str. 63 Fernruf 394**
**Der Erfolg ist da!**
**Nur eine Stimme des Lobes**
gibt es über unseren Spielplan, so daß wir auf vielseitigen Wunsch die Aufführung **unwiderruflich nur bis Donnerstag** verlängert haben:



**Der Wolgaschiffer**
Die tiefste Liebesgeschichte aller Zeiten
11 ganz hervorragende Akte
**Eine weitere Sensation**
ist der deutsche Großfilm
**Steuerlos**
Ein Drama in 6 Akten
In den Hauptrollen:
**Maria Jacobini, Rosa Valetti, Charles Willy Kayser, Heinrich George.**
Außerdem: Die neue aktuelle
**Deulig-Auslands-Wochenschau**
Anfang: 8 Uhr abends